Mai 2016
www.buergerverein-ellerau.de

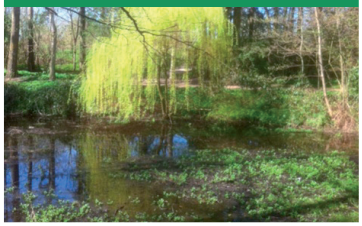
bve Bürgerverein Ellerau

Die Bürgermeisterfrage

Firmenporträt

Jugend-Rotkreuz

Ode an Ellerau



Porträt Peter Mette

Autohaus PAASCHE

Autorisierter Mercedes -Benz
PKW Verkauf und Service
Autorisierter Mercedes -Benz
Transporter Service und Vermittlung
Autorisierter smart Service

Autohaus Paasche GmbH
Buchenweg 19 · 25479 Ellerau
Telefon: 04106 77850 · Telefax: 04106 74932
www.paasche.de · info@paasche.de

WIR SIND DEINE BANK.

In der Region. Für die Region.

100 % Engagement.

www.vb-piel.de

Volksbank in Ellerau

Zusammen. Einfach. Besser.

leitartikel
Frauen an die Macht 3

politik
Armer Schlucker oder Krösus? 7
Aktuelle politische Informationen 10
Kulturwechsel in Ellerau? 35

lokales
„Ich habe ein Verhältnis“ 13
Zwischen Montagsmalern, Verbandskasten und Zeitungsklatsche 33

porträt
Zum Ersten – zum Zweiten – und – zum Dritten.....15
14.600 t Biomasse 25

gastbeitrag
Die S 21 soll kommen! Was sind die Konsequenzen für Ellerau? 29

bildergalerie 20

gratulation.....14

internes
Generationswechsel eingeleitet 23

ankündigungen
Matjesessen 37
Grün-Weißes Dinner.....37
Ferienpassaktion 37

terminkalender 38

impressum 38

Frauen an die Macht

Ellerau soll hauptamtlich verwaltet werden

Joachim Wehner

Seit Beginn der Wahlperiode der Gemeindevertretung im Jahr 2013 setzt sich der Bürgerverein dafür ein, das Amt des Bürgermeisters wieder hauptamtlich zu besetzen. Nach der gesetzlichen Regelung ist das ab einer Einwohnerzahl von 4000 möglich. In Ellerau ist die Zahl von 6000 Einwohnern überschritten. Eine Gemeinde dieser Größenordnung und noch weiter wachsender Bevölkerung und Infrastruktur kann nach Auffassung des BVE schon heute nicht mehr, auf keinen Fall aber auf längere Sicht, ehrenamtlich geleitet werden.

Ziel des BVE ist es, die Umstellung noch während der laufenden Wahlperiode herbei zu führen. Die Eilbedürftigkeit resultiert vor allem daraus, dass die notwendigen Vorbereitungen eine Zeit bis zu einem Jahr in Anspruch nehmen können. Denn ein hauptamtlicher Bürgermeister/eine hauptamtliche Bürgermeisterin wird nicht durch die Gemeindevertretung aus deren eigenen Reihen, sondern durch die Bevölkerung gewählt. Die formalen Vorbereitungen mit Anpassung des Verwaltungsvertrages mit Norderstedt, Änderung von gemeindlichen Satzungen sowie die Durchführung des Wahlverfahrens mit vorlaufender öffentlicher Ausschreibung, Bewerbung und Benennung der Kandidaten, Wahlbekanntmachung und Wahlkampf bestimmen den Zeitablauf. Das Verfahren sollte möglichst vor dem Ende der Wahlperiode der jetzigen Gemeindevertretung beendet sein. Wenn das Verfahren erst nach der Neuwahl der kommunalen Gremien im Jahr 2018 durchgeführt würde, sieht der BVE die große Gefahr, dass sich aus den Reihen der neuen Gemeindevertretung niemand findet, der willens und in der Lage ist,

Über 40 Jahre …

Apotheke an der Krumbek

– für Ihre Gesundheit

Unser Service für Sie

⇒ Gratis-App **„Apotheke vor Ort“** für schnelle Medikamenten-Vorbestellung

⇒ Kostenlose Kundenkarte mit vielen Vorteilen für Sie z.B. **5% Rabatt** auf frei verkäufliche Arzneimittel

⇒ Jeden Monat Sonderangebote

⇒ Breites Sortiment an Homöopathie

⇒ Anmessen von Kompressionsstrümpfen

⇒ Inkontinenzberatung mit Musterabgabe

⇒ **Geschenkgutscheine für jede Gelegenheit!**

Wir haben durchgehend für Sie geöffnet!
Mo. bis Fr. von 8.00 bis 18.30 und Sa. von 8.30 bis 12.30

Im Internet finden Sie uns unter www.krumbek-apo.de

Erhard P. Kelm
Königsberger Str. 2
25479 Ellerau

Tel. 04106/ 7 26 26
Fax. 04106/ 7 49 60

die Bürgermeisterposition auch nur vorübergehend wieder als Ehrenamt zu übernehmen. Eine solche „Hängepartie“ bis zur dann doch notwendigen Umstellung sollte nach bester Möglichkeit vermieden werden.

Um diesem Gedankengang zum Durchbruch zu verhelfen, war viel Überzeugungsarbeit in der Gemeindevertretung erforderlich. Anträge zu diesem Thema wurden im vergangenen Jahr auch von anderen Parteien eingebracht. Die Anträge des BVE und des Bürgerforums hatten das eindeutige Ziel, das jetzige Ehrenamt durch eine hauptamtliche Leitung zu ersetzen. Nach dem Antrag der SPD, der grundsätzlich ebenfalls eine Änderung anstrebt, sollten zunächst verschiedene Alternativen untersucht und abgewogen werden. Auf der Basis dieser Anträge hat der Koordinierungs- und Finanzausschuss die Thematik ausgiebig diskutiert, ohne zu einem klaren Ergebnis zu kommen. Weder wurde im Grundsatz beschlossen, wohin die Reise letztlich gehen soll, noch wurde über zuvor noch zu klärende Fragen abschließend befunden.

In der Diskussion war die Frage der zu erwartenden höheren Kosten einer hauptamtlichen Leitung ein wesentliches Element. Als zentraler Punkt verschiedener Bedenken der Gemeindevertreter und Ausschussmitglieder erwies sich aber die Ungewissheit darüber, ob sich für die Wahl durch die Ellerauer Bevölkerung überhaupt ausreichend vertrauenswürdige und qualifizierte Kandidaten oder Kandidatinnen zur Verfügung stellen würden.

Elektro - Bollmann GmbH

25479 Ellerau – Steindamm 1-3 – Tel: 7 11 98

www.elektro-bollmann.de Mail: info@elektro-bollmann.de

Elektrotechnik
Kundendienst
Netzwerk-Datentechnik
Telekommunikation

Hausgeräte
Multimedia
TV/SAT
Reparaturservice

Vor diesem Hintergrund sieht es der BVE als Glücksfall an, dass sich jetzt in der Person von Regina Stöver eine Kandidatin für das Amt als hauptamtliche Bürgermeisterin bewirbt. Frau Stöver gab ihre Kandidatur zunächst in der Mitgliederversammlung des Bürgervereins am 01. März des Jahres bekannt. Zwei Tage später wurde in der Gemeindevertretung ein neuerlicher Antrag des BVE behandelt, der eine Grundsatzentscheidung zur Umstellung auf Hauptamtlichkeit in der Leitung der Gemeinde zum Ziel hatte. Auch bei dieser Gelegenheit wurde die Kandidatur von Regina Stöver bekannt gegeben. Dieser Umstand verfehlte offenbar seine Wirkung nicht. Denn die Gemeindevertreter stimmten nach kontroverser und zäher Debatte mit großer Mehrheit für den Antrag des Bürgervereins. Das Gremium unterstützte den Vorschlag des BVE schließlich mit 15 gegen 6 Stimmen bei 2 Enthaltungen.

Regina Stöver

Damit ist noch keine Bürgermeisterin in hauptamtlicher Position gewählt, aber beschlossen, die weiteren Vorbereitungen dafür zu treffen. Der BVE strebt an, die Wahl möglichst mit der im nächsten Frühjahr stattfindenden Landtagswahl zeitlich zusammen zu legen, um die Kosten eines gesonderten Wahlgangs zur Bürgermeisterwahl zu sparen. Erst mit der Wahl eines Bürgermeisters/einer Bürgermeisterin können auch die Kosten einer hauptamtlichen Leitung genauer bestimmt werden, weil u. a. die künftigen Versorgungsleistungen vom Lebensalter sowie Ansprüchen aus früherer beruflicher Tätigkeit abhängen.

Welche Kandidaten oder Kandidatinnen sich bis dahin noch zur Wahl stellen, ist ungewiss. Unabhängig davon findet die Bewerberin Regina Stöver die volle Unterstützung des BVE. Sie verfügt einerseits aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit über eine längere Verwaltungserfahrung, kennt sich andererseits mit der örtlichen Kommunalpolitik durch ihr Wirken im Gemeinderat und den mitentscheidenden Ausschüssen bestens aus. Die 49-jährige Ellerauerin war längere Zeit als Rechtsfachwirtin in Anwaltskanzleien tätig. Seit 2013 arbeitet sie im Quickborner Rathaus, wo sie für die Verwaltung aller Liegenschaften und in diesem Zusammenhang zurzeit für die Bereitstellung der Flüchtlingsunterkünfte in der Nachbarstadt zuständig ist. Die Erfahrung in der Ellerauer Kommunalpolitik hat sie vor allem durch den stellvertretenden Vorsitz im Koordinierungs-und Finanzausschuss sowie ihr Engagement im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport erworben. Das Thema Sport liegt ihr besonders am Herzen. Viele Bürgerinnen und Bürger kennen sie als Vorsitzende des TSV Ellerau. Besonders hier konnte sie ihre Führungsqualitäten unter Beweis stellen.

Auf der Basis des Grundsatzbeschlusses der Gemeindevertretung und mit der Bewerbung der Wunschkandidatin im Hintergrund wird der Bürgerverein Ellerau die Umstellung auf eine hauptamtliche Leitung der Gemeinde vorantreiben. Bis zum Wahltermin im nächsten Jahr werden noch viele Anstrengungen notwendig sein.

Joachim Wehner

Herzlichen Dank

an unsere vielen treuen Inserenten.
Ohne sie wäre das Erscheinen dieses Heftes nicht möglich!

Das Redaktionsteam

Sommer-Stars

NATURTALENTE BEI GÄRTNEREI BRONSTERT

Mehr Grün, mehr Blüten, mehr Sommerflair! Unsere bunten Saisonblumen verwandeln Balkon und Terrasse in ein echtes Blütenmeer. Mit einem hochwertigen Sortiment und fachkundiger Beratung sind wir immer für Sie da. WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

BEET, BALKON & STAUDEN

SAISONSTART 6. + 7. Mai
9 – 18 Uhr geöffnet

MUTTERTAG Sonntag, 8. Mai
10 – 12 Uhr geöffnet

flower power

TOMATENPFLANZEN
in Sorten
ab 0,95 €

SOMMER ZUM MITNEHMEN

MILLION BELLS

pro Pflanze
je 2,55 €
ab 10 Stück
je 2,40 €

ELFENSPIEGEL

HUSARENKNÖPFCHEN

FÄCHERBLUME

PFLANZE DES JAHRES IM NORDEN 2016

Käpt'n Brise
ZIERSALBEI
(Salvia farinacea)
je 2,95 €

STÜCKPREIS
1,95 €
mit BLUMENKARTE

Alle Angebote solange der Vorrat reicht.

Fotos: Petersilie/P, crystalseye - fotolia; KPG_Payless - shutterstock; Kientzler; GMH

Haben Sie schon unsere Blumenkarte?
Jetzt Karte an der Kasse abholen und bei jedem Einkauf 3 %* sparen. Viele weitere Angebote und Vorteile sichern.

Gärtnerei Bronstert
ein blühendes Erlebnis

Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr
Sa. 9 – 13 Uhr

Mittelweg 17 – 19 · 25479 Ellerau
Telefon: 04106 - 725 61
www.gaertnerei-bronstert.de

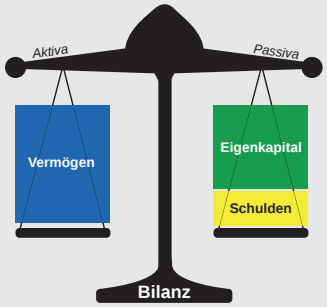
* Ausgenommen Gutscheine, Pfandkisten, Lebensmittel und bereits reduzierte Ware.

Armer Schlucker oder Krösus?

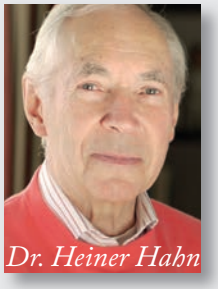
Erkenntnisse aus der Eröffnungsbilanz Elleraus

So viel vorweg: Große Erkenntnisse lassen sich grundsätzlich nicht aus einer Eröffnungsbilanz gewinnen. Das ist bei der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Ellerau nicht anders. Doch allein die Tatsache, dass der Gesetzgeber die Aufstellung einer solchen Bilanz von der Gemeinde fordert, weckt die Erwartung, dass sie zu irgendetwas gut sein muss. Deshalb soll die Ellerauer Eröffnungsbilanz an dieser Stelle in groben Zügen dargestellt und beurteilt werden.

Nachdem das kommunale Rechnungswesen auf Geheiß der Politik ab dem Jahre 2010 von kameralistischer auf kaufmännische Buchführung umgestellt worden war, musste nicht nur die Verwaltung umdenken. Auch unsere Kommunalpolitiker mussten das vertraute Denken in Einnahmen- und Ausgabengrößen über Bord werfen und nun mit den kaufmännischen Begriffen Erträge/Aufwendungen (für den Ergebnishaushalt) und Einzahlungen/Auszahlungen (für den Finanzhaushalt) arbeiten und diese sauber voneinander trennen.



Die kaufmännische Darstellung der wirtschaftlichen Situation einer Gemeinde erfolgt (wie bei einem Unternehmen) in Form eines Jahresabschlusses. Der Jahresabschluss besteht aus der **Bilanz** und der Erfolgsrechnung, ggf. ergänzt durch zusätzliche Informationen in einem Anhang. Die **Bilanz** ist eine statische Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden zu einem bestimmten Zeitpunkt; die Differenz zwischen Vermögen und Schulden ist das Eigenkapital. Die **Ergebnisrechnung** stellt die Erträge und Aufwendungen innerhalb eines gesamten Jahres gegenüber; als Saldo ergibt sich ein Gewinn (Überschuss) oder ein Verlust (Unterdeckung). Gewinne erhöhen, Verluste vermindern das Eigenkapital in der Bilanz.


Dr. Heiner Hahn

Bei Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens musste deshalb als Ausgangspunkt eine **Eröffnungsbilanz** per 01.01.2010 erstellt werden. Alle Jahresabschlüsse seit 2010 waren demzufolge bisher lediglich vorläufige Abschlüsse. Die endgültigen Jahresabschlüsse können erst nach und nach in den kommenden Jahren auf der Basis der Eröffnungsbilanz von 2010 erstellt werden.

Die Aufstellung einer Eröffnungsbilanz ist kein leichtes Unterfangen. Sie erfordert nicht nur handelsrechtliche Bilanzierungskenntnisse, sondern zusätzlich die Beherrschung der anzuwendenden schleswig-holsteinischen Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik. Deshalb war selbst die große Verwaltung der Stadt Norderstedt nicht imstande, dies mit hauseigenen Kräften zu bewältigen. Man war auf externe Hilfe durch fachkundige Berater angewiesen. Dies führte zu einer zeitlichen Verzögerung ungeahnten Ausmaßes und zu Kosten in fünfstelliger Höhe. Erst im Dezember 2015 (!) konnte die Eröffnungsbilanz per 01.01.2010 fertiggestellt und kürzlich vom Ausschuss für die Prüfung der Jahresrechnung festgestellt werden.

Um sich ein Bild vom Umfang dieser Herkulesaufgabe machen zu können, muss man sich vergegenwärtigen, dass zum Beispiel beim Infrastrukturvermögen der Wert jeder Gemeindestraße ermittelt werden muss. Hierzu können mehrere Bestandteile gehören, die ausgehend von ihren ursprünglichen Anschaffungskosten getrennt voneinander zu ermitteln und jeweils mit ihrem Zeitwert anzusetzen sind: Fahrbahn, Fuß- und Radwege, Markierungen, Beschilderung, Straßenbeleuchtung, Lichtsignalanlagen, Abwasserleitungen, Verkehrsinseln usw. Zu deren Ermittlung musste man auf z.T. jahrzehntealte Unterlagen aus der Zeit zurückgreifen, als Ellerau noch der Verwaltung des Amtes Kaltenkirchen-Land angehörte. Dies

erwies sich als zeitraubend und schwierig. Um einen Eindruck von der Eröffnungsbilanz zu vermitteln, sollen die wesentlichen Positionen zusammengefasst dargestellt und vergröbert wiedergegeben werden (Wertangaben in TEUR):

Aktiva — **Eröffnungsbilanz per 01.01.2010 (in TEUR)** — **Passiva**

1.	**Anlagevermögen**	**26.595**	**1.**	**Eigenkapital**	**18.841**
	Immaterielles AV	6	**2.**	**Sonderposten**	**1.992**
	Sachanalgen	22.682	**3.**	**Rückstellungen**	**276**
	Finanzanlagen	3.907	**4.**	**Verbindlichkeiten**	**9.382**
2.	**Umlaufvermögen**	**3.728**		aus Krediten für Investitionen	8.458
	Vorräte	2.257		aus ähnlichen Krediten	525
	Forderungen u. sonst. UV	96		aus Lieferungen und Leistungen	40
	Liquide Mittel	1.375		Sonstige Verbindlichkeiten	359
3.	**Aktive Rechnungsabgrenzung**	**172**	**5.**	**Passive Rechnungsangrenzung**	**2**
Summe Aktiva		**30.495**	**Summe Passiva**		**30.495**

Erläuterungen zu ausgewählten Positionen (Beispiele):

Immaterielle Vermögensgegenstände: EDV-Software

Sachanlagen: Unbebaute Grundstücke: Grünflächen (Parks, Spielplätze, Kleingartenanlage), Ackerland, Wald; Bebaute Grundstücke: Kitas, Schulen, Wohnbauten, sonstige Gebäude; Infrastrukturvermögen: Grund und Boden, Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen, Straßenbeleuchtung, Hydranten. Die Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen der Gemeinde werden bei den Kommunalbetrieben bilanziert. Maschinen, Feuerwehr- und andere Fahrzeuge. Betriebs- und Geschäftsausstattung: Mobiliar, Bürotechnik, Feuerwehrschutzkleidung.

Finanzanlagen: Beteiligung und Ausleihungen an KBE.

Eigenkapital: Allgemeine Rücklage; Ergebnisrücklage. Die Ergebnisrücklage ist nach GemHVO-Doppik in der EÖB in Höhe von 15 % der Allgemeinen Rücklage anzusetzen; Jahresüberschüsse und Jahresfehlbeträge werden mit ihr verrechnet.

Sonderposten: erhaltene Investitionszuweisungen (z.B. für Kita-Bau).

Rückstellungen: Finanzausgleichsrückstellung für erwartete Mehraufwendungen bei den Umlagen.

Eine Analyse der Bilanz mit Hilfe von Kennzahlen, wie sie bei privatwirtschaftlichen Unternehmen üblich und aussagefähig ist, ist für eine Kommune wenig tauglich. Unternehmen haben in aller Regel das Ziel, Gewinne zu erwirtschaften, um diese an die Eigentümer auszuschütten. Eine Gemeinde sieht – haushaltswirtschaftlich gesehen – ihr Ziel darin, ein möglichst hohes Maß an gemeinwirtschaftlichen Aufgaben zum Wohl der Bürger zu erfüllen und die hierzu erforderlichen Aufwendungen mit Steuer- und Gebührenerträgen zu decken. Da eine Kommune nicht nach Rendite strebt, ist die Bildung von Erfolgskennzahlen (wie etwa der Eigenkapitalrentabilität) unsinnig. Auch Bilanzstrukturkennzahlen wären nahezu ohne Aussagekraft. Bei Privatunternehmen werden sie u.a. herangezogen, um

Heinz Fuhlendorf GmbH • Quickborn Donathstr. 4 • Tel. 04106/3262

die Kreditwürdigkeit von Unternehmen zu beurteilen. Kommunen gelten regelmäßig als kreditwürdig und bekommen folglich Kredite zu sehr guten Konditionen, weil ihre Steuererträge (abgesehen von gewissen Schwankungen) als sicher gelten und ihre Haushaltswirtschaft rechtlichen und politischen Einschränkungen unterliegt.

Eine Kennzahl allerdings hat auch für Kommunen eine gewisse, wenn auch im Vergleich zu Privatunternehmen verminderte Aussagekraft: Die aus der Bilanz abgeleitete **Eigenkapitalquote**. Da Gewinne in der Erfolgsrechnung das Eigenkapital erhöhen und Verluste das Eigenkapital mindern, wird bei Unternehmen eine gewisse Eigenkapitaldecke als Auffangpolster für Verluste gefordert. Wenn das Eigenkapital durch anhaltende Verluste aufgezehrt und negativ geworden ist, bedeutet dies, dass die Schulden höher sind als das Vermögen. Ein solcher Zustand der Überschuldung bedeutet in der Regel Insolvenz und damit das Ende der Unternehmensexistenz.

Auch in der Bilanz einer **Kommune** führen Überschüsse im Ergebnishaushalt zu einer Erhöhung des Eigenkapitals und Unterdeckungen zu dessen Verringerung. Dies hat zwar nicht die gleiche existenzbedrohende Folge wie bei Unternehmen. Dennoch sollte auch in einer kommunalen Bilanz die Höhe des Eigenkapitals in Relation zur Bilanzsumme (die sogenannte Eigenkapitalquote) als Verlustauffangpolster für Unterdeckungen im Ergebnishaushalt und insofern als Maßstab für die Solidität der Finanzierung gesehen werden.

Das heißt keinesfalls, dass die Finanzierung einer Investition in die Infrastruktur einer Gemeinde durch Kredite als unsolide zu bezeichnen ist. Eine Investition in die Erweiterung eines Gewerbegebiets wird sich im Normalfall durch die Erlöse aus den Grundstücksverkäufen und durch spätere Gewerbesteuererträge amortisieren und letztlich zu einer höheren Finanzkraft der Gemeinde beitragen. Und der Neubau einer Schule oder einer anderen Gemeindeeinrichtung, die sich nicht unmittelbar in Steuererträgen niederschlägt, dient auch noch den Bürgern der nächsten Generation. Warum sollte also eine Investition mit Generationen übergreifendem Nutzen allein von der heutigen Generation finanziert werden?

Wie ist die Eigenkapitalausstattung in der Eröffnungsbilanz der Gemeinde Ellerau zu bewerten? **Ellerau** verfügt über ein **Eigenkapital** von **mehr als 18,8 Mio EUR**. Bei einer **Bilanzsumme** von **knapp 30,5 Mio EUR** entspricht dies (Stand 01.01.2010) einem **Anteil von über 61 %**. Das ist eine sehr gute Quote. Die als reich geltende Stadt Norderstedt weist in ihrer Eröffnungsbilanz bei einer Bilanzsumme von rund 490 Mio EUR etwa 255 Mio EUR Eigenkapital aus, also rund 52 %. Dies veranlasste den OB Grote zu der überaus positiven Einschätzung, dass davon viele Unternehmen träumten. (Und in der Tat: Das deutsche Vorzeigeunternehmen Siemens AG hat lediglich eine Eigenkapitalquote von unter 30 %; kein Wirtschaftsexperte wird deshalb die Kreditwürdigkeit von Siemens anzweifeln.)

In diese Bilanzbetrachtung der Gemeinde sind die zu 100 % im Gemeindeeigentum befindlichen Kommunalbetriebe Ellerau (KBE) nicht berücksichtigt worden, weil deren Abschlusszahlen aufgrund unterschiedlicher Rechnungslegung nicht unmittelbar vergleichbar sind.

Aufbauend auf der Eröffnungsbilanz der Gemeinde per 01.01.2010 werden nunmehr mit Hochdruck die Jahresabschlüsse für die Jahre 2010 bis 2015 zu erstellen sein. Infolge einer fehlenden Eröffnungsbilanz konnten in den vorläufigen Abschlüssen die Abschreibungen nicht korrekt ermittelt werden. Insofern können die endgültigen Jahresabschlüsse noch manche Veränderung mit sich bringen. Aber die Eröffnungsbilanz macht einen so soliden Eindruck, dass das finanzielle Fundament der Gemeinde Ellerau auch bei unangenehmen Überraschungen nicht ins Wanken geraten wird.

Heiner Hahn

Aktuelle politische Informationen

- In der Vergangenheit hatten sich der KoFA und die GV wiederholt und ausführlich mit dem Antrag des BVE und des BürgerForum befasst, die Leitung **Elleraus** von einem ehrenamtlichen auf einen **hauptamtlichen Bürgermeister** umzustellen. Aus verschiedenen Gründen war es bisher nicht zu einem eindeutigen Beschluss gekommen. Nun hatte der BVE erneut einen entsprechenden Antrag vorgelegt mit dem konkretisierten Ziel, zusammen mit der Landtagswahl in SH im Frühjahr 2017 einen hauptamtlichen Bürgermeister/Bürgermeisterin zu wählen. Zugleich gab der **BVE** bekannt, dass seine **Gemeindevertreterin Regina Stöver sich als Kandidatin für dieses Amt** bewerben würde. Das Begehren der SPD, diese Frage erneut zur weiteren Beratung in den KoFA zurück zu verweisen, wurde mit Mehrheit abgelehnt. Danach beschloss die GV mit großer Mehrheit (15 ja, 6 nein, 2 Enthaltungen), dass die Leitung Elleraus auf Hauptamtlichkeit umgestellt werden soll. Die Verwaltung wurde beauftragt, die dafür notwendigen Vorbereitungen zu treffen und alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen mit dem Ziel, die Wahl eines hauptamtlichen BM/einer hauptamtlichen BMin zeitgleich mit der Landtagswahl im Frühjahr 2017 durchzuführen. (Inzwischen wurde der **Wahltermin** auf den **7. Mai 2017** festgelegt.)

- Die Gemeindevertretung (GV) hat (bei nur 1 Gegenstimme) das Angebot eines Investors abgelehnt, ein von ihm im Finkenweg 5 für die **Unterbringung von Flüchtlingen** kurzfristig zu errichtendes Wohngebäude langfristig durch die Gemeinde anzumieten. Zum einen hielt die GV die angebotenen Konditionen nicht für akzeptabel. Zum anderen zieht sie mit dem Ziel einer besseren Integration eine auf verschiedene Standorte verteilte Unterbringung vor und trägt damit dem Wunsch breiter Bevölkerungskreise Rechnung, die in Ausschusssitzungen und in einer Bürgerversammlung vorgetragen wurden. Die Gemeinde will deshalb vorzugsweise freistehende Wohnungen und Häuser anmieten oder kaufen, darüber hinaus auf dem gemeindeeigenen Grundstück Finkenweg 7 kurzfristig ein Gebäude in einer standardisierten vereinfachten Bauweise errichten.

Baugrundstück Finkenweg 7

- Im Zusammenhang mit dem geplanten **Ausbau der AKN zur S 21** hat die GV einstimmig eine **Resolution** verabschiedet, in der mit Nachdruck die **Beseitigung des höhengleichen Bahnübergangs am Ortseingang sowie die Beibehaltung der Eingleisigkeit zwischen den Haltestellen Ellerau und Tanneneck** gefordert wird.

- Die Erschließung des **Gewerbegebiets Ost** ist so weit vorangeschritten, dass in Kürze die **ersten Kaufverträge** beurkundet werden.

- Die im Zuge der Erweiterung des Gewerbegebiets Ost entstehenden **Straßen** sollen auf Vorschlag des GV Evermann (AE) **niederdeutsche Namen** erhalten: Butenring und Op de Wisch.

- Der Gemeinde wurden wieder einmal ihre Grenzen autonomer Gestaltungsmöglichkeit in der baulichen Entwicklung des Ortes aufgezeigt: Nach einem Ortstermin

wurde von Vertretern der Landesplanungsbehörde und des Innenministeriums deutlich gemacht, dass die von der Gemeinde an der Straße Dreiüm gewünschte Bebauung nicht genehmigungsfähig sei. Eine **bauliche Entwicklung Elleraus** ist danach auf vorhandene Flächen im innerörtlichen Bereich beschränkt.

- Um die gestiegene Nachfrage nach **Krippenplätzen** (Kinder bis zu 3 Jahren) befriedigen zu können, werden kurzfristig folgende **Maßnahmen** realisiert:

  An der **Kita „Lilliput" ein Anbau** an der Südseite des bestehenden Gebäudes für eine Gruppe von **10 Kindern** und an der **Kita „Uns Lütten"** Einrichtung einer **Minikrippengruppe** mit **5 Plätzen** sowie Bau eines **Zusatzgebäudes** aus vorgefertigten Bauteilen für **10 Plätze.**

  Nach Umsetzung dieser Maßnahmen mit der Schaffung von **25 zusätzlichen Plätzen** soll für jedes Ellerauer Kind ein Krippenplatz zur Verfügung stehen.

- Die **Schulkostenbeiträge**, die gemäß Schulgesetz für Ellerauer Schüler an auswärtigen weiterführenden Schulen zu begleichen sind, sind ohne eine Möglichkeit der Einflussnahme durch die Gemeinde **erneut erheblich gestiegen.** Für das Schuljahr 2014/2015 waren nach den Berechnungen gemäß Schulgesetz für insgesamt 577 Schüler mehr als **861.000 EUR** zu begleichen. Für 33 auswärtige Schüler an der Ellerauer Grundschule wurden demgegenüber Erträge in Höhe von 47.000 EUR verbucht.

- Die **Nachtragshaushaltssatzung für 2015/2016** wurde von der Kommunalaufsicht genehmigt. Die Genehmigung wurde mit der Aufforderung verbunden, Aufwendungen im Hinblick auf ihre Notwendigkeit kritisch zu prüfen und vorhandene Einsparpotentiale sowie eigene Finanzierungsquellen (z.B. aus Steuern und Gebühren) auszuschöpfen.

- Auf Antrag des BürgerForum wurde die **Hundesteuer** der Gemeinde Ellerau mit sehr großer Mehrheit (auf das gleiche Niveau wie in Norderstedt) **angehoben**. Danach gelten ab 01.01.2016 folgende Sätze: 1. Hund 85 EUR, 2. Hund 120 EUR, jeder weitere Hund 150 EUR.

- Die **Entschädigungssatzung,** in der die Entschädigung für ehrenamtliche kommunale Tätigkeit geregelt wird, wurde einstimmig an die geänderte Landes-Verordnung angepasst. (siehe Kasten auf Seite 12)

- Mit dem Antrag des GV Bihl, die **Trägerschaft der VHS** auf einen privatrechtlichen Verein zu übertragen, soll sich zunächst eine Arbeitsgruppe beschäftigen. Vor dem Hintergrund des bevorstehenden altersbedingten Wechsels in der Leitung der VHS sollen dabei auch strukturelle Fragen, z.B. die Möglichkeit einer verstärkten Kooperation, erörtert werden.

- Der Antrag des BVE, einen Grundsatzbeschluss zum **Bau einer Mehrzweckhalle** zu fassen, soll zunächst in der Arbeitsgruppe Ortsentwicklung vertieft erörtert werden.

- Die SPD hatte beantragt, in Würdigung der Verdienste des verstorbenen Ehrenbürgermeister Emil Schmelow der **Grundschule den Namen „Emil-Schmelow-Schule"** zu verleihen. Dabei war offensichtlich übersehen worden, dass die **Namensgebung** von Schulen im **Schulgesetz** eindeutig geregelt ist. Danach müssen die Schulart, der Schulträger und die Gemeinde in der Bezeichnung der Schule angegeben werden. Außerdem steht das **Vorschlagsrecht** bei der Namensgebung **ausschließlich** der **Schulkonferenz** zu, die bei Grundschulen je zur Hälfte mit Lehrer- und Elternvertretern besetzt ist. Daraufhin wurde vom Bürgermeister vorgeschlagen, dass die Schule den Namen **„Emil-Schmelow-Grundschule Ellerau"** erhalten soll **„unter dem Vorbehalt, dass die Schulkonferenz diese Namensgebung mitträgt"**. In dieser Fassung wurde der **Antrag einstimmig angenommen**. (Inzwischen hat die **Schulkonferenz** diese Namensgebung jedoch **abgelehnt.**)

Fortsetzung auf Seite 12

- In Würdigung der Verdienste des Ehrenwehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Ellerau hat die GV auf Vorschlag der FF einstimmig beschlossen, der **Feuerwache** den Namen **„Gerhard-Streck-Haus“** zu geben.

- Die von der Gemeinde organisierten und subventionierten **Seniorenausfahrten** haben in diesem Jahr folgende Ziele:

  26.05.2016 Landesgartenschau Eutin

  01.06.2016 Worpswede.

  Anmeldungen werden erst ab einem bestimmten Termin angenommen, der in dem Einladungsschreiben an die Senioren bekannt gemacht wird.

- Der Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport begrüßt den Antrag des BVE, einen **Outdoor-Fitness-Parcours** für Alt und Jung zu errichten, wie sie in letzter Zeit in vielen Gemeinden in Parks und auf Promenaden entstanden sind. Einzelheiten, wie Finanzierung und Standort, sind noch zu klären. Der **BVE** würde das Vorhaben aus den Einnahmen seines Wohltätigkeitsbasars im September 2015 sowie aus Finanzmitteln des Vereins mit einer Spende in Höhe von jeweils 1.000 Euro, also insgesamt **2.000 EUR** unterstützen.

- Die **Kommunalbetriebe Ellerau** (KBE) konnten auch im Wirtschaftsjahr 2015 den unvermeidlichen **Betriebsverlust des Freibads voll ausgleichen** und darüber hinaus einen **Gewinn von ca. 10.000 EUR** erwirtschaften. Ein ähnliches Ergebnis wird gemäß Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 erwartet.

Zusammengestellt von
Heiner Hahn

Neue Entschädigungssatzung für ehrenamtliche kommunale Tätigkeit:

Die GV hat auf der Grundlage der geänderten Entschädigungssatzung des Landes auch für Ellerau eine neue Satzung für die Entschädigung kommunaler Ehrenämter beschlossen. Der Beschluss erfolgte einstimmig. Die Höhe der Entschädigungen orientiert sich an den Landesvorgaben.
Die Gemeindevertreter erhalten zusätzlich zu einer monatlichen Pauschale in Höhe von 30,40 EUR ein Sitzungsgeld in Höhe von 18,40 EUR; beide Beträge entsprechen 80 % der in der Landes-VO genannten Höchstsätze. Bürgerliche Mitglieder erhalten nur ein Sitzungsgeld von 20 EUR. Die monatliche Entschädigung des ehrenamtlichen Bürgermeisters beträgt 1.987,20 EUR. Bei dessen Verhinderung bekommt der Stellvertreter einen Tagessatz von 66,24 EUR.

http://www.ellerau.de/images/stories/ortsrecht/ehrenamt_entschaedigungssatzung_25.11.2015.pdf

TIMM·WESTPHALEN
Bestattungswesen seit 1920
Inhaber Jan Jörn Westphalen

- Auf allen Friedhöfen
- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen
- Bestattungsvorsorge

Quickborn · Kieler Straße 115
Telefon (04106) 22 94
info@bestattungswesen-timm.de
www.bestattungswesen-timm.de

„Ich habe ein Verhältnis“

Beichte einer Ellerauer Neubürgerin

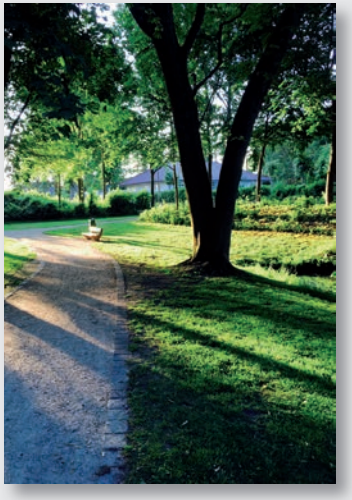
Roswitha Koźlik mit Hund

Ein Geheimnis? Nein, es ist kein Geheimnis: Ich habe seit fünf Jahren ein Verhältnis. Ein Verhältnis zu Ellerau. Ein sehr gutes Verhältnis. Ich fühle mich pudelwohl in meiner neuen Heimat.

Ich genieße die Stunden. Ich genieße es, gemeinsam mit meinem vierbeinigen Freund jede Ecke, jeden Winkel, jede Straße der Gemeinde zu erkunden und die Idylle zu genießen.

Die vielen herrlichen Wanderwege! Meine Lieblingsstrecken sind der Alte Alvesloher Weg und die himmlische Dreckstwiete. Was für ein gemeiner und unmöglicher Name (wer hatte denn da seine Finger im Spiel?)

Ein neues Schild mit dem Namen „Schöne Aussicht“ wäre passender. Der Blick reicht über Felder, Wiesen und Bauminseln bis zum Horizont. Hier gibt es gute Laune der Natur.



So manchen Tag sehe ich äsende Rehe, Fasanen und Reiher über die Grünflächen flanieren. Auf den Sommerweiden grasen friedlich die Rinder. Und was für ein herrlicher Anblick: die schönen Pferde auf den Hellhörn-Koppeln!

Ich kann mich nicht sattsehen an den unzähligen uralten Bäumen, die teilweise Alleen bilden. Es gibt hier so viele himmelwärts strebende Prachtexemplare, die zu jeder Jahreszeit schön sind.

Es ist immer wieder ein Ohrenschmaus, die vielen fröhlichen Spatzen-Großfamilien überall zwitschern zu hören.

Ein Loblied an die „Jungs“ vom Bauhof, denn nur ihnen haben wir es zu verdanken, dass Ellerau so gepflegt ist. Die Wegesränder werden regelmäßig gemäht, die Bäume und Sträucher geschnitten.

Der malerische Park – mit den schönen Krumbek-Teichen, der herrlichen Fontäne und den vielen bunten Enten – es

ist immer alles picobello, es wird geharkt, gefegt und vielleicht auch gebohnert? Das Herbstlaub wird gepustet, geblasen und aufgesaugt und ist wie von Geisterhand verschwunden.

Gleich die ersten Tage im neuen Jahr werden die Silvesterspuren beseitigt, die beschädigten Abfallkörbe ausgewechselt, die irgendwelche Chaoten zerstört hatten.

Jedem meiner Gäste zeige ich voller Freude „mein“ Ellerau. Wenn ich von den großen Problemen der Welt höre, ist es ein Himmelsgeschenk, in einem so friedvollen Ort zu wohnen und zu leben.

Roswitha Koźlik (Autor und Fotos)

bve gratulation

Der BVE gratuliert zur goldenen Hochzeit:

18.04.2016

Doloris Kurt

Hübner

Ernst-Abbe-Straße 8 · 25451 Quickborn · Telefon 0 41 06 / 70 91-0 · Fax 0 41 06 / 7 51 08
Mail: info@juckniess-pumpen.de **www.juckniess-pumpen.de**

Unsere Stärken, Ihr Nutzen

- Hersteller unabhängige Wartungen und Reparaturen an Abwasser-Hebeanlagen, Tauchpumpen- und Steueranlagen
- Ausführung gemäß den gültigen Vorschriften und Empfehlungen der einschlägigen Normen der DIN-EN 12050/56, DIN 1986 und VDE 0100 • Kurzfristige Einsätze im Not-Störungsfall und 24-Stunden-Notdienst • Sonder-Schaltanlagenbau
- Kostengerechte Wartungs-, Service- und Montageleistungen • Gestaltung von Service- und Wartungsverträgen
- Reparaturen in unserer Werkstatt zu moderaten Preisen • Service-Einsätze mit voll ausgestatteten Montagewagen
- Bereithaltung von Ersatzteilen und Neupumpen in großzügiger Auswahl

Zum Ersten – zum Zweiten – und – zum Dritten

bve porträt

Firmenporträt BCA

Die Überschrift könnte durchaus auch anders lauten: Woher des Weges – wohin des Weges? – Wie bringe ich einen Autotransporter sicher „um die Ecke“ oder – Wo bleiben sie denn? – Diese Fragen hat sich schon so mancher Ellerauer gestellt, der die über 18 m langen Fahrzeuge beobachtete, die häufig mehrmals täglich vollbeladen mit bis zu acht Autos von der A7 kommend, beim Fahrradladen Weitschies langsam und vorsichtig, fast um die Kurve schleichend, in die Bahnstraße einbiegen. Und wo bleiben sie dann, die vielen Autos? Das Navi würde melden: Nach 900 m links abbiegen, danach wieder rechts... Sie haben Ihr Ziel erreicht, es liegt auf der rechten Seite.

Das ist die Nummer 6 in der Werner-von-Siemens-Straße in Ellerau – „Herzlich Willkommen BCA“ ist auf der kleinen Plane am Eingangstor zu lesen. Diese drei Buchstaben BCA stehen für „British Car Auctions“. Im Internet ist zu lesen, dass der BCA-Startschuss in Großbritannien fiel: David Wickens versteigerte sein erstes Fahrzeug auf dem Grundstück seiner Mutter in Südengland. Inspiriert vom durchschlagenden Erfolg gründete er 1946 die Firma „Southern Countries Motor Auctions“, die 1948 in „British Car Auctions“ (BCA) umbenannt wurde. Nahe Utrecht/Niederlande entstand 1989 die erste Niederlassung außerhalb Großbritanniens. 1997 ging die BCA mit eigenen Auktionszentren in Deutschland an den Start. Inzwischen ist die BCA in 12 Ländern mit über 40 Standorten vertreten, neun in Deutschland. Fünf

eigene Auktionszentren befinden sich in Berlin, Groß-Gerau, Hamburg/Ellerau, Heidenheim und Neuss. In Neuss ist zudem die Firmenzentrale beheimatet. Dort wird auch der Nachwuchs ausgebildet. Hinzu kommen die fast täglichen „Nur“-Online-Versteigerungen. Die BCA ist zu Europas größtem Marktplatz für den Handel mit gebrauchten Fahrzeugen expandiert und beschäftigt über 2100 Mitarbeiter. In London ist das Unternehmen auch an der Börse notiert.

Seit September 2007 ist dieses internationale Unternehmen mit seiner Niederlassung Hamburg/Ellerau in unserer kleinen Kommune ansässig und beschäftigt zwischen 17 und 20 Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich. An jedem Dienstag treffen sich hier viele gewerbliche Autohändler zur spannenden Versteigerung von Fahrzeugen in der Hoffnung, Schnäppchen zu ergattern, die dann aufbereitet in der eigenen Werkstatt, gewinnversprechend weiterverkauft werden können. Die angebotenen Fahrzeuge stammen von Automobilherstellern, Leasinggesellschaften, Autovermietungen, von sogenannten Flottenbetreibern, Banken, vom Autohandel/Inzahlungnahmen und aus den mehr nördlichen Gefilden bis Braunschweig/Hannover/Göttingen.

Hat sich herumgesprochen, dass im Hamburger Raum bestimmte Autotypen besser zu verkaufen sind, werden auch weitere Wege in Kauf genommen. Versteigert werden alle Automarken - und man staune, es kam sogar mal ein hochpreisiger Aufsitzrasenmäher unter den Hammer. Da überwiegend Mercedes-Benz Niederlassungen beteiligt sind, haben diese den Auktionen auch die beiden Namen gegeben, zum einen „Mercedes-Benz Bronze Selection“ mit Aufrufpreisen unter 10.000 € und zum anderen „Mercedes-Benz Silver Selection“ mit Aufrufpreisen von über 10.000 €. Sie wechseln sich 14-täglich ab.

Sich einfach hier vor Ort zu einem Interview und als Gasthörer zu einem Auktionstermin zu verabreden, war ein Trugschluss. Ich musste mich an „höherer Stelle in Berlin“ anmelden und dabei mein Anliegen und Referen-

zen per E-Mail übermitteln. Auch die Koordination wurde so geregelt. Doch was zunächst etwas kompliziert erschien, entwickelte sich dann ganz einfach. Vielen Dank an Carola Engelbert.

Als fachkundigen Begleiter und Fotografen konnte ich dankenswerterweise einen Bekannten gewinnen. Am Dienstag, 23. Februar 2016, war es soweit, es war wieder Auktionstag, Beginn 11 Uhr, Mercedes-Benz Silver Selection. Wir betraten das ehemalige Gelände der Firma Menck, deren Name noch verblasst an einer der riesigen Werkshallen zu lesen ist. Dagegen wirken die miteinander verbundenen Bürocontainer hinter der Schranke gleich am Eingang des 40.000 qm umfassenden Areals wie kleine Puppenzimmer. In dem Anmeldungsbüro herrschte schon ordentlich Betrieb. Bis zu 80 Interessenten wurden erwartet, die ihre Mappen mit den nötigen Papieren und vor allem ihre Bieternummer erhalten mussten. Registriert hatten sie sich mit den benötigten Unterlagen in der Regel vorher via Internet.

An dieser Stelle sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass keine Privatpersonen, sondern ausschließlich Gewerbetreibende zum Handel zugelassen sind. Diese müssen bei BCA registriert sein.

Pünktlich 10 Uhr nahm uns dort Paul Krüger, unser „Fremdenführer“, sehr freundlich in Empfang und verpasste uns quasi als Eintrittskarte neongelb leuchtende Sicherheitswesten. Unser Rundgang konnte beginnen. Vorbei an den für die Auktion vorgesehenen Fahrzeugen ging es zunächst hinter eine der riesigen Hallen zu einer großräumigen Parkfläche. Dort standen sie, die vielen Fahrzeuge, die bei Weitschies um die Ecke gebogen waren, aufgereiht in Reih und Glied. Je nachdem warten hier 800 bis 1000 Autos der verschiedensten Hersteller auf die Bestandsaufnahme. Vom kleinsten Sportflitzer bis zur stattlichen Familienlimousine war alles dabei. Separat geparkt wurden dort ca. 200 Autos, die wunschgemäß nur in online-Auktionen angeboten werden. Nach den Auswahlkriterien für die Annahme von Fahrzeugen befragt, antwortete Paul Krüger: „Wir nehmen alles, auch Unfallwagen, die gar nicht mehr fahrtüchtig sind. Diese werden dann gebündelt in speziellen Online-Auktionen angeboten.“

Weiter ging es in die Hallen. Gemütlich und einladend kann man sie wirklich nicht nennen – kalt, feucht, zugig, gespenstisch still und grau in grau. Als freundliche Aufhellung werden die aufgestellten kleinen weißen Bürocontainer empfunden, die etwas Geborgenheit und Wärme vermitteln, sich aber letztlich in den Dimensionen der Halle verlieren wie auch die Fahrzeuge und die Men-

schen. Hier sind im Auftrag der BCA die Mitarbeiter von dem sehr zuverlässigen Dienstleister Tip-Top Autoaufbereitungs GmbH & Co. KG in Aktion.

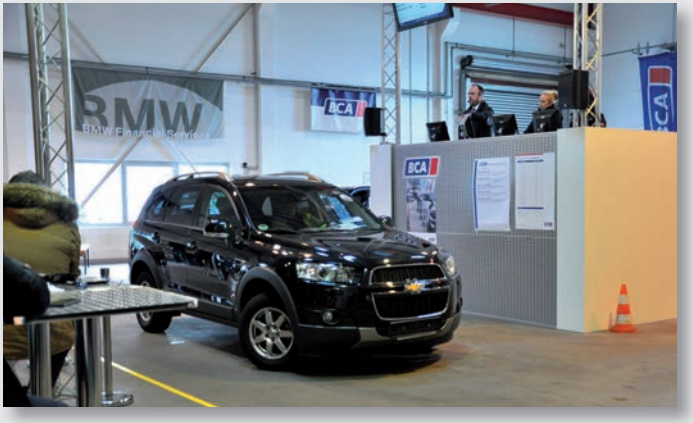
In einer Halle werden die Fahrzeuge erst einmal gründlich gewaschen, bevor sie weiter zur optischen Begutachtung dürfen. Diese erfolgt, wie im Internet nachzulesen ist, nach genau festgelegten Kriterien. Es wird streng zwischen Beschädigungen und Gebrauchsspuren unterschieden. Gebrauchsspuren werden nicht erfasst. Eine technische Prüfung ist nur gegen Aufpreis möglich.

Anschließend ist Termin in einem der „Fotoateliers“. Das sind geräumige Zelte aus lichtdurchlässigen Planen, die – nur von außen beleuchtet – ideale Lichtverhältnisse garantieren. Ein Fotograf mühte sich, fast liegend, den Kratzer an einer Stoßstange für den nächsten Auktionskatalog auf die Linse zu bannen. Ein anderes eigentlich sehr schmuckes Auto wartete bereits auf seinen Foto-Termin. Aber es hat einen unübersehbaren Blechschaden auf dem Dach, drei große Beulen, welch ein Jammer! Erklärend erfuhren wir von Paul Krüger: „Ach ja, Hagelschaden, da kann ich mir schon denken, aus welcher Region dieser Wagen kommt.“ Einige Wagen werden auch auf eine kleine Rampe gefahren, um Schäden am Unterbau zu dokumentieren.

Jedes Fahrzeug erhält eine Nummer, unter der es im Auktionskatalog erscheint. Alle für den Kauf wichtigen Daten und offensichtlichen Beschädigungen werden per Computer zusammengeführt und dort aufgelistet. Der Käufer kann im Internet zur entsprechenden Auktion schon mal einige Tage vorher „blättern“ und sich seine Favoriten ankreuzen, auf die er bieten möchte. Gezielt schaut er sich diese am Tag der Versteigerung vor Ort an. Fahren darf er das Auto nicht, nur den Motor anzulassen ist erlaubt. Salopp gesagt – er muss zumindest vier seiner Sinne beieinander haben, damit er durch Hören, Riechen, Sehen und Tasten bzw. Fühlen entscheiden kann, ob das Fahrzeug seinen Erwartungen entspricht. Es wird „wie besehen“ gekauft, eine Gewährleistung gibt es nicht.

Auf dem riesigen Gelände kann man schon sein „Wanderabzeichen“ machen und so war es gar nicht verwunderlich, dass die Zeit bis zum Beginn der Auktion knapp wurde. Mit eiligen Schritten holte Paul Krüger seinen Laptop und ab ging es in die Auktionshalle. Welch ein Gegensatz zu den anderen Hallen! Kaum war die Tür et-

was geöffnet, war Stimmengemurmel zu hören. Gleich am Eingang gab es einen kleinen Stau – ein Verkaufsstand war der Grund, an dem noch schnell heiße Getränke und allerlei Snacks von den wartenden Bietern gekauft wurden. Stehtische und Bierzeltgarnituren vermittelten eine gewisse Gelassenheit vor dem Sturm. Mit einem flüchtigen Blick auf die Auktionskanzel schlängelten wir uns auf die gegenüberliegende Seite zum Bürocontainer durch, dem Arbeitsplatz von Paul Krüger während der Versteigerung. Zügig wurde der Computer angeschlossen und hochgefahren. Wir stellten schnell letzte Fragen. Kunden holten sich eilig noch Informationen. Durch die Fenster beobachteten wir die Betriebsamkeit in der Halle und wollten den Anfang der Auktion auf gar keinen Fall verpassen.



Den kann man gar nicht verpassen – ein enormes Getöse war plötzlich zu hören...und wir ab in die Halle. Das erste Auto fuhr ein. Aber was da von der Auktionskanzel auf uns niederprasselte, kann sich keiner vorstellen. Was war das für eine Sprache, die lautstark sekundenlang nur aus tacatatacatatacatatacatatacatatacatatacatatacatatacatatac zu bestehen schien? Das einzige, was ich verstand, war am Ende dann „chic chic". Dabei reihte der Auktionator Niels Nagel für das aufgerufene Fahrzeug nur die Beschreibungen aus dem Katalog, den Startpreis und die eingehenden Gebote aneinander, dieses aber in einer atemberaubenden Geschwindigkeit, scheinbar ohne Luft zu holen, ohne Punkt und Komma, was eine Unterscheidung von einzelnen Wörtern und Silben für unsere ungeübten Ohren unmöglich machte. Doch auf den installierten Monitoren konnten wir verfolgen, was dort vorne in einem rasanten Tempo passierte.

Auf einem Monitor wurde das zu versteigernde Fahrzeug benannt, auf dem anderen wurden die dazu eingehenden Angebote von Bietern aus der Halle (HAL) und ca. 200 Bietern aus dem Internet (NET) projiziert. In 200-Euro-Schritten veränderten sich die Gebote sekundenschnell. Dann wurde es merklich langsamer, 100-Euro-Schritte, 50-Euro-Schritte. Der Auktionator hob den Hammer zu dem üblichen Procedere bei einer Auktion: Zum Ersten... mit „Superausstattung, ein wahres Schnäppchen" animierte er erfolgreich nochmals zum weiteren Bieten. Aber dann war es endgültig – zum Ersten...zum Zweiten... mit dem dritten Schlag und „Herzlichen Glückwunsch" wurde der Kauf besiegelt. Während der Wagen eilig die Halle verließ, war der nächste schon vorgefahren und auf dem Monitor angekündigt. Dieser wurde von seiner Kollegin Kathrin Abt übernommen, und Auktionator Niels Nagel konnte einmal tief Luft holen. Kathrin Abt war ebenfalls wahnsinnig schnell, als ob sie ihren Kollegen noch überholen wollte. So ging das im Minutentakt, angesetzt waren vier Stunden für 204 Fahrzeuge.

Da ist es schon praktisch, sich ein Plätzchen auf der Tribüne zu suchen. Mit blauen Hussen sind die 86 Sitzschalen des Staffelaufbaus eingekleidet und bringen richtig Farbe in diese abgeteilte Halle. Andere Kaufinteressenten bevorzugen die Stehtische ganz vorne, kann man doch

von dort noch einen letzten prüfenden Blick auf das angebotene Fahrzeug werfen.

Hochkonzentriert verfolgten die Bieter das Geschehen, schließlich wollten sie den richtigen Moment nicht verpassen. Das Bieten selbst verlief eher still, wurde doch nur die Bieternummer gehoben oder man hatte sich zum Bieten über sein Tablet eingeloggt. Die Sache mit dem richtigen Moment scheint gar nicht so einfach zu sein. Einige Bieter schienen sich „verzockt“ zu haben, ihr Angebot kam zu spät, was der Auktionator mit der Bemerkung kommentierte, dass sie doch bitte schön nicht zu lange warten sollten.

Paul Krüger

Während wir gebannt den Auktionatoren zuhörten und das Geschehen auf den Monitoren verfolgten, telefonierte Paul Krüger eifrig in seinem „Büro-Häuschen“. Es war doch einiges zu klären. Mancher Bieter hatte den Zuschlag nur unter Vorbehalt bekommen, da der vom Verkäufer vorgegebene Mindestpreis nicht erreicht wurde. Er musste jetzt abklären, ob der Verkäufer mit dem erreichten Gebot einverstanden wäre. Da wurde dem Bieter einige Geduld zwischen Bangen und Hoffen abverlangt, die Liste der klärungsbedürftigen Fälle war heute ziemlich lang. Das Ergebnis wurde auf eine Anzeigetafel an der Außenwand des Bürocontainers übertragen. „Orange/unbestätigt“ bedeutet noch nicht geklärt. „Rot/nicht aufgelöst“ wird den Bieter nicht erfreuen, Pech gehabt, denn der Wagen wird zu dem gebotenen Preis nicht verkauft. „Grün/aufgelöst“ ist die Farbe der Freude - es hat geklappt. Bei einigen Autos blieb die „Ampel“ an diesem Tag auf „Rot“. Sie verbleiben auf dem Gelände, warten nun auf die Chance, bei der nächsten Auktion einen Käufer zu finden. In der Verkaufsgebühr ist eine vierwöchige Vermarktung enthalten.

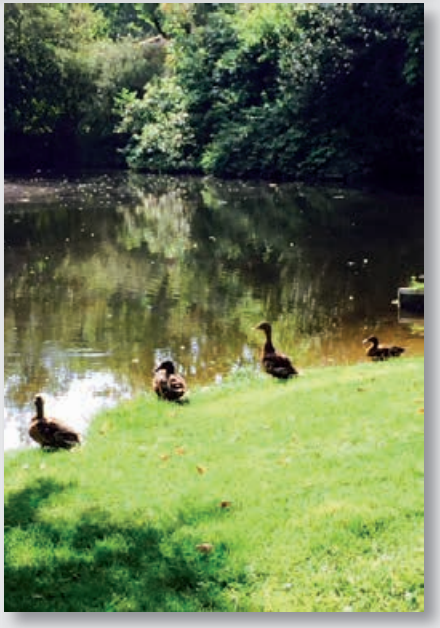
Faszination pur – inzwischen wurde Wagen Nummer 73 aufgerufen. Schon 90 Minuten verfolgten wir das einer Show ähnelnde Treiben und spürten die von unten hochkriechende Kälte nicht. Der spendierte heiße Kaffee war längst getrunken. In den Bürocontainern wurden indessen die ersten Formalitäten geregelt, Serviceleistungen vereinbart, der Abtransport besprochen. Auf der Parkfläche vor der Auktionshalle füllten Mitarbeiter von Tip-Top einige Tanks der zu versteigernden Fahrzeuge auf, fuhren sie in die Warteposition, waren sie doch verantwortlich für einen reibungslosen und vor allem zügigen Ablauf der Auktion. Interessenten wiederum krochen förmlich in das Innere ihrer favorisierten Autos, blickten tief in den geöffneten Motorraum, verinnerlichten das Geräusch des laufenden Motors, probierten alle im Leerlauf möglichen Funktionen aus. Die Auktion war ja noch längst nicht beendet. Einige Fahrzeuge von vorangegangenen Versteigerungen waren bereits auf einem dieser langen Autotransporter verladen. Demnächst werden sie aufbrechen, diesmal in umgekehrter Richtung zur A7, bei Weitschies wieder vorsichtig um die Kurve schlängelnd, nach Finnland, Schweden, zur Verschiffung zum Hamburger Hafen oder einfach nur zu einem Gebrauchtwagenhändler in der Nähe. Hochgerechnet wechseln hier vor Ort 15.000 Fahrzeuge pro Jahr den Besitzer und keiner merkt es so richtig.

Mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedeten wir uns von Paul Krüger, suchten auf dem Gelände noch ein paar Fotomotive, vergaßen natürlich nicht, unsere Sicherheitswesten abzugeben und freuten uns riesig auf eine heiße Mahlzeit.

Gisela Pätzold

Grünkohltour/Grünkohlessen 2016

Impressionen aus Ellerau



BVE-Mitgliederversammlung März 2016

bve bildergalerie

Aktion „Saubere Landschaft“

Glückstädter Knusperhähnchen

Freitags 11.00 - 18.30 Uhr

Wochenmarkt Ellerau

Nahversorgungszentrum

Inh. Kemal Arat

Partyservice

Tel.: 04124-5148 oder Mobil: 0151 58153368
s.arat@t-online.de

Fischräucherei
Fritz Meyer

25451 Quickborn
Gewerbegebiet Nord
Borsigkehre 2
Telefon 04106 - 7 56 13
Telefax 04106 - 7 55 98

- *Maischolle*
- *Maischollenfilet*
- *Matjes aus Holland*
- *Matjes hausgemacht*

Übrigens: Qualität und Frische ist unser oberstes Gebot!

Öffnungszeiten:
Di. + Mi. von 8 bis 16 Uhr, Do. + Fr. von 8 bis 18 Uhr
und Sa. von 8 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen.

- Unterstützung in der Körperpflege
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Ersatzpflege zur Entlastung pflegender Angehöriger
- Begleitung in der Sterbephase
- Betreuung von Menschen mit körperlichen und geistigen Einschränkungen
- Hilfe bei der Hausarbeit
- Pflegeberatung / Pflegetraining für Angehörige
- Begleitung bei MDK- Begutachtungen
- Hausnotruf

Schnelle Hilfe für zu Hause und unterwegs
Unsere Lösungen eröffnen Perspektiven für mehr Lebensqualität, Sicherheit, Gelassenheit und einen selbstbestimmten Alltag- und das an 365 Tagen im Jahr- rund um die Uhr.

DRK Pflegedienste Segeberg gGmbH
Berliner Damm 2 i
25479 Ellerau
Tel. 04106- 71601
Fax 04106- 72523

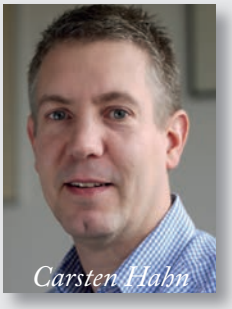
www.drk-segeberg.de
Pflege-zu-Hause@drk-segeberg.de

Generationswechsel eingeleitet

Mitgliederversammlung des BVE wählt verjüngten Vorstand

Drei Themenblöcke beherrschten die harmonisch verlaufene und mit über 60 Teilnehmern wieder einmal sehr gut besuchte Mitgliederversammlung des BVE am 01.03.2016: Wahl eines neuen Vorstands, Ehrungen sowie die überraschende Präsentation einer wichtigen Personalie.

Der bewährte Vorstand bleibt zwar im Kern der gleiche, aber die Jüngeren übernehmen mehr Verantwortung. 1. Vorsitzender bleibt Joachim Wehner. Die bisherigen Beisitzer Regina Stöver und Christian Valerius rücken stärker in den Vordergrund: Regina Stöver als neue 2. Vorsitzende und Christian Valerius als 3. Vorsitzender. Während Rainer Schultheis nach langjähriger Vorstandsarbeit, davon 10 Jahre als 1. Vorsitzender, ausscheidet, bleibt der bisherige 2. Vorsitzende Klaus Harms als Beisitzer dem Vorstand erhalten. Wiedergewählt wurden Johannes Gültzow als Kassenwart und Jutta Diers als Schriftführerin. Beisitzer bleiben Carsten Hahn, der zusätzlich die Pressearbeit übernimmt, Helmut Habeck und Dr. Heiner Hahn. Sämtliche Wahlergebnisse erfolgten ohne Gegenkandidaten und ohne Gegenstimmen.



Carsten Hahn

Einen breiten Raum nahmen während der Mitgliederversammlung die Ehrungen langjähriger Mitglieder ein. Joachim Wehner würdigte besonders die 50-jährige treue Mitgliedschaft von Willi Bock. Ferner wurden geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft Hartwig Dibbern und Friedel Gau, für 35 Jahre Karin Wehner, für 30 Jahre Ilse Bollmann, Brigitte Penz, Rolf Rathmann und Gerhard Sprenger, für 25 Jahre Jörg Fuhlendorf, Johannes Gültzow und Sven Johansson und für 15 Jahre Karin Gültzow, Monika Menze sowie Gisela und Jürgen Pätzold.

Mit Überraschung, aber zugleich großer Freude und einhelliger Zustimmung wurde von den Mitgliedern die Information aufgenommen, dass sich Regina Stöver entschlossen hat, als hauptamtliche Bürgermeisterin in Ellerau zu kandidieren. Mit ihr präsentiert der BVE eine Kandidatin, die er aus voller Überzeugung unterstützen wird. Sie kann alles vorweisen, was ein solches Amt erfordert: Verwaltungspraxis, kommunalpolitische Erfahrung und persönliche Integrität. Deshalb ist der BVE davon überzeugt, mit Regina Stöver eine ideale Kandidatin für die Bürgermeisterwahl in Ellerau nominieren zu können.

Carsten Hahn

Mitglieder-Grillabend

am Sa. 02.09.2016 um 18:00 Uhr lädt der BVE seine Mitglieder zum alljährlichen Grillen ins DRK-Heim ein.

augenblickellerau

Brillen und Kontaktlinsen · Inh. D. Samrei

Unsere neuen Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 9:30 Uhr – 13:00 Uhr
und 14:00 Uhr – 18:00 Uhr
Mittwoch nachmittags nach Vereinbarung
Samstag 9:30 Uhr – 13:00 Uhr

Zentrum Ellerau · Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 64 00 90 · Fax 04106 - 64 00 91
www. augenblick-ellerau.de · info@augenblick-ellerau.de

IMMOBILIEN SCOUT 24 Der Marktführer: Die Nr. 1 rund um Immobilien

PREMIUM PARTNER 2015

Ihr Immobilienmakler im Norden von Hamburg

Hamburg BBI Quickborn
IMMOBILIEN
0 41 06 / 99 75 73

ivd

Besser gleich zu BBI

Wir sind Ihr Ansprechpartner, wenn es um Ihre Immobilie geht. Mit Kompetenz und Marktkenntnis machen wir uns seit über 12 Jahren für den Verkauf Ihrer Immobilie in Quickborn, Ellerau und Hamburg stark. Allein 2015 haben über 80 Immobilien eine neue Familie über uns gefunden.

Weit mehr als die Hälfte aller Geschäfte tätigen wir durch Empfehlungen zufriedener Kunden. Aufgrund unserer guten Erfolge vermitteln wir gern auch Ihre Immobilie an unsere Interessenten. Wir freuen uns auf Ihren Anruf...

Ihr BBI-Team

BBI Immobilien KG • Harksheider Weg 74 • 25451 Quickborn • Telefon 04106 - 99 75 73

www.BBI-Hamburg.de

14.600 t Biomasse

Porträt Peter Mette – Herr über die Ellerauer Biogasanlage

„Eigentlich braucht man für die Leitung der Biogasanlage nur einen normalen Menschenverstand und etwas technisches Geschick.“ So beschreibt Peter Mette die notwendige Qualifikation für seinen Job. Gut, dass Peter Mette reichlich davon hat. Gut für die Biogasanlage, gut für die Kommunalbetriebe, gut für Ellerau.

Seit dem Start der Biogasanlage im Jahre 2007 ist Peter Mette für den laufenden Betrieb verantwortlich; unterstützt wird er dabei von Jens Röding und Jan Saggau. Verantwortlich zu sein heißt in diesem Fall, die Anlage täglich mit ca. 38 t Substrat zu füttern, die Sicherheit der Anlage zu überprüfen und zu dokumentieren, Kontakt zu den Rohstofflieferanten zu pflegen und mit diesen die Ernte abzustimmen und zu organisieren. Und weil die Anlage idealerweise an 365 Tagen im Jahr täglich 24 Stunden in Betrieb sein sollte, heißt Verantwortung auch, zu jeder Minute bei Tag und bei Nacht in Bereitschaft zu sein, um Störungen unverzüglich und möglichst mit eigenen Mitteln beheben zu können.

Peter Mette

Nur so wird erreicht, dass der Generator, der aus dem Biogas Strom produziert, von theoretisch maximal 8.760 Stunden im Jahr an etwa 8.400 Stunden tatsächlich in Betrieb ist. Das ist ein sehr guter Wert, wenn man berücksichtigt, dass der Motor alle paar Wochen wegen Wartung außer Betrieb genommen werden muss. Störungen meldet die Anlage automatisch. Ist Peter Mette nicht vor Ort, läuft sie bei ihm über Funk auf und kann schon mal die Nachtruhe unterbrechen. Dann ist er wenige Minuten später zur Stelle. Mit etwas Glück ist die Ursache der Störung schnell gefunden und beseitigt.

Peter Mette ist gelernter Landwirtschaftsmeister und als solcher in der Lage, kleinere mechanische und elektrische Störungen selbst zu beheben. Das Wissen über die komplexen chemischen und biologischen Vorgänge bei der Umwandlung eines landwirtschaftlichen Rohprodukts in nutzbare Energie hat er sich angeeignet. Durch regelmäßige Fortbildungen hat er sich zu einem erklärten Fachmann in Sachen erneuerbare Energien entwickelt und verfolgt die neuesten Entwicklungen im Bereich der Biogasanlagen.

Seinen Hof in der Ellerauer Dorfstraße hat er seinem Sohn übergeben und die Seite gewechselt. Seine früheren landwirtschaftlichen Kollegen sind nun Lieferanten der Biogasanlage. Zurzeit liefern 25 Bauern die Ernte von 340 ha Anbaufläche, das sind in einem durchschnittlichen Erntejahr zusammen 14.600 t Silage, die im Herbst eingelagert werden, davon ca. 80 % Mais, 15 % Getreide und 5 % Gras. In zwei Fermentern, den runden Gärbehältern mit der typischen „Zipfelmützenabdeckung“, fördern fleißige Bakterien bei Einhaltung bestimmter Bedingungen und unter Zugabe von Prozesswärme einen Gärprozess, der das angestrebte Methangas freisetzt. Die Gärreste können als landwirtschaftlicher Dünger verwendet werden. Das Methangas wird von einem Gasmotor in Strom umgewandelt und in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Aufgrund des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) wird dieser Strom mit einer staatlichen garantierten Vergütung bezahlt.

HANSETEK
mehr Sicherheit

... mehr als nur eine Alarmanlage!

- Möchten Sie nie wieder böse Überraschungen erleben, wenn Sie nach Hause kommen?
- Möchten Sie nachts besser schlafen?
- Möchten Sie sich und Ihre Familie geschützt wissen?
- Möchten Sie immer und überall informiert werden, wenn irgendetwas zu Hause nicht stimmt?

Nehmen Sie unser Angebot an und lassen Sie sich unverbindlich und selbstverständlich kostenlos beraten.

HANSETEK, wir halten, was wir versprechen!

Für Informationen steht Ihnen
Herr Jürgen Sieck zur Verfügung:
Tel: 04106 6403113 oder
E-Mail: sieck@hansetek.de

Carl-Zeiss-Straße 3, 25451 Quickborn, Tel.: 04106 80860-0
Fax: 04106 80860-20, E-Mail: info@hansetek.de, www.hansetek.de

WORRESCHK
MALERMEISTER

Telefon: 041 06 - 733 62
Germakehre 6 · 25479 Ellerau

Fußbodenbeläge

Fassadenbeschichtung

Sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

WORRESCHK
MALERMEISTER

spk-suedholstein.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Sparkasse
Südholstein

Die bei der Stromproduktion entstehende Wärme muss zum Teil als Prozesswärme in die Anlage zurückgeführt werden. Der größere Teil kann getrennt genutzt werden. Die Ellerauer Biogasanlage nutzt die entstandene Wärmeenergie in der kalten Jahreszeit als Fernwärme zum Beheizen der Häuser im Wohngebiet am Bürgerpark und Umgebung und im kühlen norddeutschen Sommer zum Aufheizen des Freibads auf kuschelige Badetemperaturen.

Nur bei extremer Kälte muss der Spitzenbedarf an Heizwärme durch zusätzliches Erdgas gedeckt werden.

Da sowohl die Strom- als auch die Wärmeenergie ganzjährig genutzt werden, erreicht die Ellerauer Anlage eine hohe wirtschaftliche Effizienz. Die Sparte Biogas hat bei den Kommunalbetrieben in den vergangenen Jahren neben

der Erwärmung des Wassers im Freibad aus der Vermarktung des produzierten Stroms Überschüsse erwirtschaftet, die auch die übrigen Kosten des Freibadbetriebs ausgleichen konnten. Ob das in der Zukunft so bleibt, wird von der Beibehaltung der politischen und steuerlichen Rahmenbedingungen abhängig sein. Die politische Förderung der Gewinnung und Nutzung erneuerbarer Energien ist langfristig kaum zu prognostizieren; sie scheint mehr und mehr zu einem Spielball parteipolitischer, regionalpolitischer und lobbyistischer Interessen zu werden.

Peter Mette hat die Biogasanlage wachsen und gedeihen sehen wie seine Kinder und hat in starkem Maße zu deren Entwicklung und Reife beigetragen. Wer auf das Gelände kommt, spürt seine persönliche Verbundenheit mit der Anlage: Sie ist stets in einem vorzeigefähigen Zustand. Am Rande des Geländes hat er eine bunte Streublumenwiese entstehen lassen, die den schmucken Eindruck unterstreicht.

In wenigen Jahren wird Peter Mette in Rente gehen und den nachfolgenden Lebensabschnitt genießen. Seine Kenntnisse und Erfahrungen in Sachen Biogas würde er gerne weiterhin einbringen, aber nicht mehr als verantwortlicher Chef. Die gewonnene Freizeit will er zum Beispiel für die Restaurierung eines Oldtimer-Traktors nutzen, um dann im Wohnwagen mit seiner Ehefrau Oldtimer-Events zu besuchen und kleinere Urlaubstouren zu unternehmen.

Aber auch auf dem häuslichen Bauernhof wird Peter Mette weiterhin seinen Sohn unterstützen so wie er umgekehrt stets von Ehefrau und Sohn tatkräftige Unterstützung erfuhr, wenn er seine Hofarbeit kurzzeitig vernachlässigen musste, um in der Biogasanlage Störungen zu beseitigen.

Dass er außerdem sein Engagement als aktives Mitglied der Feuerwehr unvermindert fortsetzen wird, ist für ihn als „alter Ellerauer“ ohnehin Ehrensache. Alle zwei Wochen ist Dienstabend, um sich für örtliche Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr fit zu machen und fit zu halten. Das dient nicht nur dem Schutz der Ellerauer Bürger. Es wird hoffentlich auch dazu beitragen, dass sich Peter Mette noch viele Jahre bei guter Gesundheit seines Lebens erfreuen kann und unbeschwert das Ansehen genießen, das ihm von allen Seiten entgegengebracht wird.

Heiner Hahn

DIRK GLUDERER
IMMOBILIEN

Makler & Hausverwalter

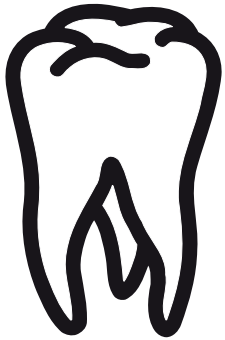
Persönlich & Fair
Ihr starker Partner seit 1992

Harksheider Weg 134
25451 Quickborn
Tel. 04106 / 3006

ivd

www.Dirk-Gluderer-Immobilien.de

ZAHNARZTPRAXIS
DR. FRANZ GÜLDNER



Schöne und gesunde Zähne –
daran arbeiten wir für Sie
mit folgenden Leistungen:

Ästhetische Zahnheilkunde:
- metallfreie, vollkeramische Restaurationen
- Veneers (Keramik-Verblendschalen)
- zahnfarbene Füllungen aus Keramik und Composite
- Bleaching (schonendes Aufhellen der Zähne)

Implantologie:
- chirurgisches Einbringen künstlicher Zahnwurzeln in den Kiefer
- Implantat-Zahnersatz

Prophylaxe zur Vermeidung von Karies und Mundschleimhauterkrankungen für Kinder und Erwachsene
- professionelle Zahnreinigung mit Air Flow-Pulverstrahlgeräten
- Mundhygiene-Unterweisung mit Ernährungsberatung
- Fissurenversiegelung als Kariesschutz
- Frühuntersuchung des Milchgebisses

Hochwertiger Zahnersatz nach individueller Planung und modernsten Behandlungsmethoden

Digitales Röntgen

Parodontologie
- Schonende Behandlung von Zahnbett-Erkrankungen mit modernsten Ultraschall-Geräten

Berliner Damm 2 i · 25479 Ellerau
Tel. 04106 - 620 620
www.zahnarzt-dr-gueldner.de

Wir bieten Ihnen das ganze Programm:
Individuelle Kaminanlagen • Kachelöfen aller Ausführungen
• Kaminöfen aller namhafter Hersteller
• Schornsteinbau und -sanierung

Kachelofen & Kamin
Meisterbetrieb · Dieter Brose Innungsmitglied
Langenhorner Chaussee 691 a (Ecke Segeberger Ch.) · Norderstedt · Tel. 040-529 47 66
Buchenweg 26 · 25479 Ellerau · Tel. 04106 - 797 85 52
www.kachelofen-und-kamin.de

AKN – quo vadis?

In einem Gastbeitrag erläutern Markus Spiering und Florian Börner vom Vorstand der „Bürgerinitiative Bahnstraße“ die Auswirkungen des geplanten Ausbaus der AKN zur S 21, speziell aus Ellerauer Sicht. Die Redaktion gibt diesen Beitrag im Original wieder, ohne mit jedem Detail überein zu stimmen.

bve gastbeitrag

Die S 21 soll kommen!

Was sind die Konsequenzen für Ellerau?

Das Projekt zum Ausbau der Linie S 21 nimmt immer mehr Gestalt an. Bereits in der letzten Ausgabe des „Grünen Hefts“ wurde ausführlich darüber berichtet und festgestellt, dass die bisherigen Planungen teilweise sehr ungünstig liefen. Aber was ändert sich mit der S 21 für die Ellerauer Einwohner ganz konkret? Diese Frage wollen wir nachfolgend detailliert betrachten.

Für Bahnfahrer Richtung Hamburg (stadteinwärts)

Für die Strecke Ellerau nach Hamburg-Eidelstedt werden wir Ellerauer mit der S 21 künftig 1 Minute länger unterwegs sein. Grund ist vor allem der neue, im Rahmen des Projekts geplante Bahnhof Schnelsen-Süd. Durch den Wegfall des Umsteigezwangs in Eidelstedt haben die Fahrgäste der S 21 etwa 4 Minuten Fahrzeitgewinn durch den wegfallenden Aufenthalt auf dem ungemütlichen Bahnhof Eidelstedt, wenn man ein Ziel auf der Linie S 21 erreichen will. Insgesamt also 3 Minuten weniger auf der Strecke von Ellerau zum Hauptbahnhof oder anders: 42 statt 45 Minuten. In den Genuss der von den Projektverantwortlichen beworbenen Zeitersparnis von etwa 5 Minuten kommen nur die Fahrgäste, die vor Ulzburg-Süd in die S 21 gestiegen sind.

Markus Spiering

Wer zum größeren Teil der Fahrgäste gehört, der mit der S 3 über Altona, Reeperbahn, Landungsbrücken und Jungfernstieg nach Hamburg fährt bzw. in die City Süd oder nach Harburg möchte, wartet künftig mit etwa 7 statt 2 Minuten mehr als dreimal so lange auf den Anschluss an die Linie S 3. Für diese Fahrgäste verschlechtert sich die Fahrzeit also um etwa 5 Minuten täglich.

Für Bahnfahrer Richtung Ellerau (stadtauswärts)

Fahrgäste der S 21, die vor Hamburg-Eidelstedt zugestiegen sind, werden künftig 3 Minuten schneller zu Hause sein, wenn sie in einer Bahn sitzen, die bis Kaltenkirchen durchfährt. Fahrgäste der S 3 warten in Eidelstedt stadtauswärts nun nur noch mindestens 8 statt 9 Minuten und maximal 18 statt 19 Minuten auf den Anschlusszug nach Ellerau, etwa 1 Minute kürzer. Gleich bleibt, dass Ellerau in der Regel nur alle 20 Minuten angefahren wird. Teilweise endet jede zweite S 21 nach wie vor in Quickborn oder fährt bis Elbgaustraße weiter. Somit sind auch künftig Zwangsaufenthalte in Eidelstedt oder Quickborn durchaus üblich.

Florian Börner

Für Bahnfahrer allgemein

Die Fahrzeit der S 21 ist durch den innerstädtischen Hamburger Fahrplan fest vorgegeben und wird daher auf der Strecke der Linie A 1 vom bisherigen Fahrplan der AKN abweichen. Allerdings werden nicht alle Anschlussverbindungen, wie beispielsweise der Linie A 2 (in welche täglich viele Ellerauer Schüler wechseln) in Ulzburg-Süd und Kaltenkirchen oder der zahlreichen Buslinien, an den neuen Takt angepasst. Auch hier werden viele Fahrgäste zukünftig längere Wartezeiten in Kauf nehmen müssen.

wöchentlicher „Börsencrash“

die „HAARBÖRSE“ im Zentrum Ellerau

Tel.: 04106 - **62 68 62**
Berliner Damm 17 · 25479 Ellerau

Öffnungszeiten:
Di., Mi., Fr. von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Do. von 8.30 Uhr bis 20.00 Uhr
Sa. von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr, montags geschlossen

KRAMERS GARTENTECHNIK
Inhaber: Klaus Kramer

Motor- und Gartengeräte
Beratung • Verkauf • Service
Inzahlungnahme • Ersatzteile • Verleih

Vor dem Bahnhof 10 · 25479 Ellerau
Telefon: 04106 79 75 72
Täglich ab 9 Uhr geöffnet

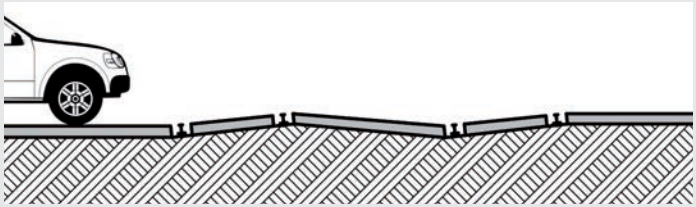
Erwähnenswert ist auch die prognostizierte Fahrgastzunahme. Im Bereich Burgwedel bis Eidelstedt werden künftig 95 % mehr Fahrgäste erwartet. Da das Platzangebot, insbesondere in der Hauptverkehrszeit, aber nur marginal erhöht wird, ist künftig mit massiven Platzproblemen zu rechnen. Stadteinwärts wird aus Ellerauer Sicht vor allem mit Gedrängel beim Ausstieg zu rechnen sein. Stadtauswärts ist zu erwarten, dass es bis zur Haltestelle Burgwedel kaum freie Sitzplätze geben wird.

Noch ein Hinweis zu den erwarteten Fahrgaststeigerungen: Bei den 95% (etwa 11.700 Personenfahrten) handelt es sich weitestgehend nicht um Neukunden, sondern um vom Bahnhof Elbgaustraße und den umliegenden Stadtteilen umgeleitete Fahrgäste.

Autofahrer, Gewerbe, Rettungsdienst und Feuerwehr

Die komplette Strecke zwischen Quickborn und Tanneneck, also auch der Bahnübergang Berliner Damm/Bahnstraße, wird zweigleisig ausgebaut. Dies bedeutet, dass der Bahnübergang insgesamt deutlich breiter wird, was zwangsweise zu einer Vergrößerung des Räumungsbereichs führt.

Durch das zweite, innen liegende Gleis, entsteht eine noch engere Kurvenführung. Dies führt dazu, dass der Straßenverkehr aufgrund der Bodenschwellen (s. Bild 1) den Bereich nur mit reduzierter Geschwindigkeit passieren kann. Verzichtet man auf eine Kurvenneigung der Gleise, so wird dann die Bahn aufgrund der Fliehkräfte die Geschwindigkeit reduzieren müssen.



Grobe Skizze des Eisenbahnbaus für zweigleisige Bahnen im Kurvenbereich

Auch wenn durch eine veränderte Signaltechnik die Schrankenschließzeiten verkürzt werden sollen, ist durch den vergrößerten Räumungsbereich, die erhöhte Räumungszeit sowie Veränderungen an der Ampelanlage und deren Schaltung von insgesamt längeren Wartezeiten auszugehen. Die Folgen: Noch mehr Behinderungen und Staus!

Eine Beseitigung der höhengleichen Kreuzung ist jedoch nicht vorgesehen. Aus dem Projekt heraus müssen gemäß Eisenbahnkreuzungsgesetz keine Mittel bereitgestellt werden und sind in den geplanten etwa 200 Millionen Euro für die S 21 auch nicht enthalten. Die Kosten einer entsprechenden Maßnahme, die zusätzlich viele Millionen Euro kosten würde, kämen also noch hinzu und gingen hauptsächlich zu Lasten aller schleswig-holsteinischen Steuerzahler. Doch es scheitert schon an der Bereitschaft des Landes, hierfür Geld bereitzustellen, wie kürzlich der schleswig-holsteinische Verkehrsminister Meyer bei einem Ortstermin klargestellt hat. Bereits heute wird von Seiten der Projektverantwortlichen, dem AKN-Vorstand und den Bürgermeistern entlang der Strecke laut über einen durchgängigen 10-Minuten-Takt nachgedacht. Dies würde den Straßenverkehr rund um Ellerau letztlich vollends zum Erliegen bringen. Auch das hat neben den genannten Folgen für den Straßenverkehr auch Auswirkungen auf Wirtschaft und Sicherheit. Wer nutzt schon gerne die vielfältigen Ellerauer Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen, wenn man dafür immer Gefahr läuft, lange im Stau zu stehen? Und sind bei ständig geschlossenen Schranken im Notfall die Hilfsfristen für Feuerwehr und insbesondere Rettungswagen überhaupt noch einzuhalten?

Umweltschutz

Grundsätzlich sollte man davon ausgehen, dass eine elektrisch betriebene Bahn weniger CO2 produziert als die mit Diesel betriebene AKN. Schon in den Planungsunterlagen wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass die CO2-Bilanz bei dem Projekt S 21 deutlich negativ ausfällt. Dies hat hauptsächlich zwei Gründe:

Gemäß vorgelegter Prognose geht man einerseits davon aus, dass an Werktagen nur verhältnismäßig wenige (etwa 1.950) Neukunden gewonnen werden, also Menschen, die künftig ihr Auto stehen lassen, um dann mit der S-Bahn zu fahren. Da bei den Planungen aber der derzeit laufende Ausbau der A 7 nicht berücksichtigt wurde, ist laut einem Sachverständigen sogar davon auszugehen, dass die tatsächlichen Zahlen deutlich geringer ausfallen werden.

Zum anderen wird die größtenteils als Vollzug verkehrende S 21 auf der gesamten Strecke fahren, auch wenn dies, wie die Planer bereits feststellten, ab Quickborn unwirtschaftlich ist. Denn die Fahrgastzahlen sind ab Quickborn Richtung Kaltenkirchen meist so gering, dass ein Kurzzug mehr als ausreichend wäre. Die Begründung: Ein Koppelvorgang in Quickborn würde wertvolle Zeit kosten und ist schon aufgrund von fehlendem Stellplatz in Quickborn kaum möglich. So fahren also die gerade neu angeschafften Züge der AKN, die mit moderner Diesel-Technologie ausgestattet sind, tatsächlich umweltfreundlicher, als es die S-Bahn tun würde. Die S-Bahn wirbt zwar damit, dass sie für „grünen Strom“ bezahlt, und dies ist vorbildhaft; nur wird auch Strom aus erneuerbarer Energie natürlich nicht CO2-neutral produziert und letztendlich bezieht auch die S-Bahn ihren Strom aus den allgemeinen Netzen, in denen der gesamtdeutsche Energiemix enthalten ist.

Was wären die Alternativen?

Möglichkeiten gibt es viele. Hier zwei Beispiele:

Die vermutlich einfachste Alternative wäre, die Linie A 1 an den Hauptbahnhof anzubinden. Dafür müssten neue AKN-Züge angeschafft werden. Die erst Ende letzten Jahres angeschafften Züge der AKN passen nicht durch die Hamburger Tunnel und dürften dort auch gar nicht hinein, da sie ausschließlich per Diesel fahren. Schaffte man also neue Züge an, wie es auch für die S 21 nötig ist, die sowohl mit Diesel (oder Akku-Technik) als auch an der Stromschiene fahren können und die von der Höhe her durch die Tunnel zum Hauptbahnhof passen,

so könnten die Züge der A 1 rund um die Uhr von Kaltenkirchen bis Hauptbahnhof fahren. Und die gerade neu gekauften Züge? Die würden dann auf den Strecken der A 2 und A 3 fahren, wie es mit Realisierung der S 21 eh geplant ist.

Eine weitere Alternative wäre die Verlängerung der Linie A 1 bis zum neu entstehenden Bahnhof Altona-Nord (vormals Diebsteich). Zwar kommt man dadurch immer noch nicht umsteigefrei zum Hauptbahnhof, aber immerhin handelt es sich um einen modernen, wettergeschützten überregionalen Großbahnhof, der neben vielen Umsteigemöglichkeiten auch WCs, Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten bieten wird. Derzeit unterhält die AKN sogar ein eigenes Gleis, welches kurz vor dem Bahnhof endet. Es wäre also sogar denkbar, die Stationen Eidelstedt, Stellingen und Langenfelde (z.B. mit vereinzelten Expresszügen) nicht mehr anzufahren, wodurch sich ebenfalls eine Fahrzeitverkürzung ergeben würde.

Vorstand der BI; v.l.: Thomas Timm, Markus Spiering, Heinz-F. Scharmer, Marco Kuhnke, Florian Börner

Bei beiden Varianten werden die hohen Kosten für die Elektrifizierung und die umfangreichen Bahnsteigumbauten weitestgehend entfallen. Dadurch eingesparte Gelder könnten beispielsweise für eine Anpassung der Ellerauer/Quickborner Kreuzung verwendet werden. Und eine Zweigleisigkeit von Quickborn bis kurz vor Ellerau würde die Wartezeit in Quickborn zusätzlich verringern und Zeit einsparen.

Fazit

Grundsätzlich sind Investitionen in den öffentlichen Personennahverkehr begrüßenswert. Bei diesem Projekt sind die ökonomischen und ökologischen Defizite aber derart gravierend, dass viele Steuerzahler zu Recht ins Grübeln kommen sollten, ob die Steuermillionen hier gut angelegt sind.

Als betroffener Bürger muss man sich zudem fragen, welchen Sinn ein Projekt hat, bei dem zwar eine Verbesserung der allgemeinen Verkehrssituation angestrebt, aber das Gegenteil erreicht wird: Längere Fahrzeiten für einen Großteil der Pendler, Verschlechterungen im Straßenverkehr entlang der Strecke und zudem noch eine katastrophale Umweltbilanz.

Warum wird stur an der jetzigen Planung festgehalten und nicht über die genannten Alternativen nachgedacht? Erhofft sich die S-Bahn GmbH den Zugewinn einer lukrativen Strecke zum Nulltarif? Schaut die Landespolitik nur blind auf ein Ziel, die Anbindung an den Hamburger Hauptbahnhof, ohne sich über die übrigen Konsequenzen im Klaren zu sein? Spielt die seit Langem geplante, aber aus Kostengründen immer wieder verschobene, neue S-Bahn-Linie S 32, die den Wegfall der S 21 am Bahnhof Elbgaustraße auffangen „muss“, eine deutlich größere Rolle als die Verantwortlichen vorgeben?

Wer tiefer in die Materie einsteigt, merkt schnell, dass es hier nicht primär um die bessere Anbindung der nördlichen Hamburger Randgebiete geht, sondern dass wirtschaftliche Interessen Einzelner im Vordergrund stehen – Interessen, die die Allgemeinheit finanzieren soll.

Weitere Informationen zu dem Thema und unsere Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage unter **www.bi-bahnstrasse.de.** Gerne versuchen wir, noch offene Fragen zu beantworten. Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns einfach an.

Markus Spiering, Florian Börner

Zwischen Montagsmalern, Verbandskasten und Zeitungsklatsche

Besuch bei dem Jugendrotkreuz (JRK) Ellerau

Es war nur eine kleine Gruppe, die sich pünktlich zur vereinbarten Zeit an einem Freitagnachmittag im DRK-Haus einfand. Tobias ist acht Jahre alt, Malte und Sören sind bereits 11 Jahre. Schmuck sahen sie aus in ihren schönen türkisfarbenen T-Shirts mit dem Logo des JRK. Timm, Inja und Svenja hatten leider abgesagt. Zugegeben, es sind relativ wenige Kinder, die der Aufruf zur Gründung einer Jugendrotkreuzgruppe am 4. September im letzten Jahr neugierig gemacht hatte. Aber immerhin, es ist ein Anfang. So hofft Fabian Dill, der Gruppenleiter, dass es allmählich mehr werden, dass sich herumspricht, wie lustig und entspannt es zugeht und wie viel Spaß die Kinder und Jugendlichen miteinander haben.

Fabian Dill

Das Sprichwort „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ trifft voll auf Fabian Dill zu. Seine Großeltern Edmund und Anneliese Sievers waren Mitbegründer des DRK Ortsvereins, seine Eltern sind engagierte DRK‘ler und seine Mutter ist 1. Vorsitzende. Bereits mit 16 Jahren absolvierte Fabian eine Ausbildung beim Sanitätsdienst und ist seit 2010 in der Aktiven Bereitschaft tätig. Helfen macht einfach Spaß und die Idee, eine JRK-Gruppe ins Leben zu rufen, war da für ihn sehr naheliegend. Diese Jugendgruppe existiert jetzt fast acht Monate und die vier Jungen und zwei Mädchen haben in dieser Zeit auf spielerische Art und Weise schon vieles gelernt. Svenja ist mit 16 Jahren die Älteste und könnte schon selbst eine Gruppe leiten.

Während die Stühle in der Runde aufgestellt wurden, erfragte Fabian Dill so ganz nebenbei, wie der Tag war, was genervt hat, was „blöd“ oder „gut“ war. Wie ist die Gruppe so drauf, wie ist die Stimmung? Das ist für ihn sehr wichtig, da er den Ablauf dieser Stunde darauf abstimmt.

Begonnen wurde mit einem Spiel, das die Kinder vorschlugen – einstimmig Montagsmaler, ein Ratespiel. Wer erkennt zuerst das Motiv, das an die Tafel gemalt wird? Kaum war der erste Strich, der erste Bogen gezeichnet, kamen auch schon die Zurufe, die Fantasie erwachte. Der Zeichner malte weiter, bis der Treffer kam und der Errater an der Reihe war.

Nach einer angemessenen Zeit wurde der Übergang in die nächste Runde durch Fabian Dill eingeläutet. Die Stühle wurden beiseite geschoben, man brauchte Platz für die Decke, auf der einer der Jungen als Verletzter lag und Hilfe benötigte. Verbandskästen standen bereit. Tobias, Sören und Malte zeigten, was sie schon gelernt hatten. Dabei spielten die drei „A‘s“ und die drei „K‘s“ eine Rolle, eine sogenannte Eselsbrücke. Wie reagiert der Verletzte auf Ansprechen, Anfassen und funktioniert das Atmen? Die drei K‘s stehen für Kaktus, Kuscheln, Knie/Kopf und

stellen sinnbildlich dar, wie eine stabile Lage bei einem Verunglückten hergestellt wird.

Ein hängender gebrochener Arm wurde mit einem Dreiecktuch fixiert. Aus einem anderen Dreiecktuch entstand ein stabiler Tragering, da der Patient wegen eines verstauchten Knöchels nicht laufen konnte und getragen werden musste. Eine Verletzung am Arm erforderte einen Verband, und für eine blutige Fingerkuppe wurde ein Pflaster gekonnt zugeschnitten. Das alles haben die Jungs bestens vorgeführt. Das geht natürlich nicht ohne ein Späßchen oder Grimassen schneiden ab und forderte herzhaftes Lachen heraus. Die Zeit verging wie im Fluge. Schere, Pflaster, Mullbinden & Co. verschwanden wieder in den Verbandskästen.

Zum Abschluss hatten sich die drei Jungen ein Kreisspiel ausgesucht, Zeitungsklatschen – ein Spiel, das der Bewegungsfreude von Tobias, Sören und Malte so richtig entgegenkam. Statt einer Zeitung musste ein Handtuch herhalten. Die Stühle wurden wieder zur Runde gestellt, allerdings ein Stuhl weniger. Ein Spieler verblieb in der Mitte, ihm wurde ein Name zugerufen. Mit einem Handtuch in der Hand musste er ziemlich schnell versuchen, diesem aufs Knie zu klatschen, bevor dieser einen weiteren Namen gerufen hatte. War ihm das gelungen, wurden die Plätze getauscht. Doch so einfach war das nicht, sie alle passten ziemlich gut auf, und der Spieler in der Mitte wirbelte ordentlich herum, bis er einen „erwischt“ hatte. Auch die Namen gerieten dabei etliche Male durcheinander, und der Falsche bekam eine Klatsche. Das Handtuch war schon praktisch, denn eine Zeitung wäre bei dem Temperament der Jungen nach kurzer Zeit zerflattert gewesen. Fabian spielte natürlich mit, und hatte er „gepennt“, war das Gelächter besonders laut. Nach gut einer Stunde verabschiedete man sich bis zum nächsten Mal. Vielleicht hat die Gruppe dann schon Zuwachs bekommen?

Durch Gemeinschaft, Teamgeist und Spaß ist im Jugendrotkreuz Erste Hilfe mehr als nur Pflaster kleben. Jeden Freitag trifft man sich von 15:45 Uhr bis 16:45 Uhr im Edmund Sievers-Haus, Moortwiete 70a, in Ellerau. Fabian Dill freut sich auf euch. Sei mit dabei – Helfen macht Spaß im Jugendrotkreuz in unserem Ortsverein!

Noch ein kleiner Hinweis: Verbandskästen aus dem Auto mit „Verfallsdatum“ nimmt das DRK als Übungsmaterial gerne entgegen.

Gisela Pätzold

Gerhard Streck GmbH

Zimmerei
und Dacheindeckungen

Buchenweg 24 · 25479 Ellerau
Telefon 04106 - 7 25 82 · Fax 04106 - 7 16 36

Kulturwechsel in Ellerau?

VHS und Bücherei auf dem Prüfstand

Altersbedingt steht sowohl in der VHS als auch in der Gemeindebücherei im Laufe dieses Jahres ein Wechsel an der Spitze an. In der Gemeindevertretung dürfte weitgehend Einvernehmen darüber herrschen, dass die Bücherei und die VHS als Träger freiwilliger kommunaler Aufgaben unverzichtbar sind. Andererseits hatte das Gemeindeprüfungsamt des Kreises Segeberg die Gemeinde aufgefordert, für beide Einrichtungen einen höheren Kostendeckungsgrad anzustreben. Jedem ist klar, dass kulturelle Angebote dieser Art niemals kostendeckend betrieben werden können, ohne die Einrichtungen selbst infrage zu stellen. Deshalb kann die Aufforderung des Gemeindeprüfungsamtes nur als Aufforderung an die Gemeinde verstanden werden, im Rahmen ihrer allgemeinen Verpflichtung zu kulturellen Angeboten das Verhältnis von Nutzen und Kosten stärker zu berücksichtigen als bisher.

Insofern bietet ein personeller Führungswechsel Anlass und Gelegenheit, über strukturelle Veränderungen nachzudenken.

Was die VHS betrifft, hat der Gemeindevertreter Bihl (FDP) dies zum Anlass genommen, eine rechtliche Umwandlung von einer kommunalen Einrichtung in einen privatrechtlichen Verein mit einem ehrenamtlichen Vorstand und einer hauptamtlichen VHS-Geschäftsführung zu beantragen. (Siehe Gastbeitrag im Grünen Heft, Ausgabe Dezember 2015) Seine Argumente: Ein Verein als Träger der VHS könnte in vielerlei Hinsicht flexibler agieren. Das gilt für Gebühren und Honorare sowie für die personelle Besetzung der Leitung und Verwaltung. In besonderem Maße betrifft das die Möglichkeit zur Kooperation mit benachbarten Volkshochschulen, wie sie überall im Lande zunehmend genutzt wird, um die Kosten zu reduzieren und das Programmangebot aufeinander abzustimmen und zu erweitern und die durchschnittliche Anzahl der Kursteilnehmer zu erhöhen.

Dann hätte die Gemeinde zwar keinen direkten Einfluss mehr auf die VHS, aber sie könnte ihr wirtschaftliches Risiko begrenzen, indem sie die VHS als externe Institution nur mit einem pauschalen Zuschussbetrag aus dem Gemeindehaushalt fördert. Voraussetzung für eine solche Lösung wäre allerdings ein handlungsfähiger und kompetenter ehrenamtlicher Vorstand, der sich der kulturpolitischen Aufgabe verpflichtet fühlt. Im ungünstigsten Falle müsste die Gemeinde die VHS wieder in eine kommunale Einrichtung zurückführen, falls sich eine andere rechtliche Lösung nicht bewähren sollte.

Bei der Gemeindebücherei denkt niemand an eine ehrenamtliche Leitung. Dennoch könnte der Führungswech-

sel möglicherweise zu einer gewissen Reduzierung der Personalkosten genutzt werden. Dem scheint aber der Büchereivertrag mit dem Kreis Segeberg und dem „Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V.“ entgegen zu stehen, der enge Voraussetzungen für die Gewährung von Zuschüssen durch Land und Kreis setzt. Der Büchereiverein nimmt im Auftrage des Landes die Förderung der Büchereien wahr. In Form von Zuschüssen übernehmen das Land und der Kreis zusammen 38 % der anerkannten Personalkosten und 45 % der Beschaffungskosten für Medien. Auf diese Zuschüsse kann die Gemeinde nicht verzichten. Ob unter diesen Rahmenbedingungen eine Veränderung der Personalstruktur möglich ist, ist zwar noch nicht abschließend geklärt, erscheint jedoch derzeit eher unwahrscheinlich.

Heiner Hahn

Matjesessen

Sa. 11.06.16

19:00 Uhr
Kramer's Gasthof

Kartenverkauf 14 Tage vorher bei Elektro Bollmann

Grün-Weißes Dinner

Sa. 16.07.16

16:00 Uhr
Wiese vor dem Bürgerhaus

Ferienpassaktion

Bouldern

Sa. 30.07.16

10.00 Uhr - 16:00 Uhr

Anmeldung im Rathaus

Hof Bühring

KINDERGEBURTSTAGE
REIT-FAHRSCHULE
TAGESFERIENKINDER
THERAPEUTISCHES REITEN
VOLTIGIEREN u.v.m.

Barmstedter Str. 53 ▪ 25486 Alveslohe ▪ 04193/6112
www.hofbuehring.de ▪ info@hofbuehring.de

Monika Menze

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied Monika Menze, die am 06.03.16 im Alter von 78 Jahren nach längerer Krankheit verstorben ist.

bve terminkalender

Öffentliche Veranstaltungen

So **01. Mai** **Maifeier des BVE**
10.00 Uhr am Bürgerhaus
10.15 Uhr Aufstellen des Maibaums

Di **03. Mai** **Info-Abend**
19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Di **07. Juni** **Info-Abend**
19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Di **11. Juni** **Matjesessen**
19.00 Uhr, Kramer´s Gasthof
Kartenvorverkauf bei Elektro Bollmann

Di **05. Juli** **Info-Abend**
19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Sa **16. Juli** **Grün-Weißes Dinner**
16.00 Uhr Wiese vor dem Bürgerhaus

Sa **30. Juli** **Ferienpassaktion**
(Näheres: Infoblatt der Gemeinde)

Di **02. Aug** **Info-Abend**
19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Di **06. Sep** **Info-Abend**
19.30 Uhr, Kramer´s Gasthof

Impressum

Herausgeber:
Bürgerverein Ellerau (BVE)
Joachim Wehner, 1. Vorsitzender,
Ostpreußenweg 3, 25479 Ellerau
Tel. 04106 625161, Fax 04106 625163
E-Mail: joachimwehner@gmx.net
www.buergerverein-ellerau.de
Bankverbindung: VR Bank Pinneberg
IBAN: DE26 2219 1405 0054 150800
BIC: GENO DE F1 PIN
Redaktion: Brigitte Hahn, Dr. Heiner Hahn, Gisela Pätzold, Ilke Valerius, Joachim Wehner
redaktion@buergerverein-ellerau.de
Anzeigenberatung: Jürgen Sieck,
Tel. 04106 640 31 13
E-Mail:
anzeigen@buergerverein-ellerau.de
Layout: Ilke Valerius
Druck:
D.+D. Display + Druck GmbH
www.display-druck.de
Fotografen: Vielen Dank an die Fotografen: Heiner Hahn, Klaus Harms, R. Kozlik, Detlef Kroll, Christian und Ilke Valerius

TEAMMAKLER®

WIR LIEBEN IMMOBILIEN

Ihr Immobilien-Shop in Ellerau:
Berliner Damm 2c direkt neben dem Rathaus

Telefon: 0 41 06 - 717 55
E-Mail: info@teammakler.de

Internet: www.teammakler.de
Social Network: facebook.com/teammakler

Wir suchen in Ellerau für unsere Interessenten:

K421: Reihenhaus oder Doppelhaushälfte in Ellerau oder in Quickborn gesucht, ab Baujahr 1990, ab 120 m², bis € 290.000,00

K428: Junges Paar sucht 3 Zimmer Eigentumswohnung, ca. 70-80 m² Wohnfläche in Ellerau oder Quickborn, bis € 120.000,00

K429: Großes Einfamilienhaus in Ellerau mit min. 5 Schlafzimmer gesucht, Grundstück ab 700 m², bis € 410.000,00

K436: Familie mit zwei Kinder sucht Grundstück in Ellerau oder Quickborn-Heide mit min. 600 m² bis € 140.000,00

K440: Einfamilienhaus im Jungen Wohnen in Ellerau gesucht, ab 120 m² Wohnfläche, bis € 390.000,00

Sie suchen noch Ihre Wunschimmobilie?

Lassen Sie sich bei uns vormerken und Sie werden vorab über neue Immobilienangebote informiert.

Axel Grages von TEAMMAKLER
Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

mehr Sicherheit für Ihr Zuhause…

tel.quick

Einbruchschutz in Kooperation mit …

MEBO Sicherheit

Sicherheitstechnik + Notruf-Serviceleitstelle mit Überwachung und Reaktion bei Einbruch, 24 h / 7 Tage

Stadtwerke Quickborn

Energie mit *mehr* Wert

Pinneberger Str. 2, 25451 Quickborn, Tel. 04106 / 616-800,
Fax 04106 /616-161, Internet: www.telquick.de

tel.quick

©TomArt